

Quartier-Kurier

St. Alban

Gellert

Breite

Lehenmatt

Gemeinsames Publikationsorgan der Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958)

Nr. 2 • Juni 2008

Erscheint 4 x jährlich, 11. Jahrgang
Auflage: 13'500 Ex.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ein Strassenkünstler oder eine Künstlerin hat es am Scherkesselweg, am Ende der Fussgängerbrücke zum Freien Gymnasium, auf die Strasse gemalt oder gesprayed: ALLES WIRD GUT. Um die Osterzeit fielen mir die drei Worte am Boden auf, umgeben von Herzen und Schmetterlingen. Wetterfest. Man sieht sie immer noch.

Von wem mag die Botschaft stammen, wie war sie gemeint, wem sollte sie gelten? Sollte es eine Prognose für die EURO 2008 sein? Erfolg für unsere Nationalmannschaft, keine Krawalle, friedliche Fussballfeste, freundliche Begegnungen mit ausländischen Gästen - wer hätte sich nicht gewünscht, dass alles gut wird? Wenn Sie dieses Editorial lesen, sind die Viertel- und Halbfinals gespielt, möglicherweise ist auch der Europa-Meister bekannt, und wir wissen, ob es gut geworden ist. Wahrscheinlich nicht alles.

Es sind da nicht kleine Kinder mit Strassenkreide am Werk gewesen. Schrift und Botschaft lassen eher einen Schüler oder eine Schülerin des Freien Gymnasiums vermuten. War die hingesprayte Ermutigung, dass alles gut wird, für einen Kollegen oder eine Kollegin bestimmt? Er oder sie würde das auf dem Weg zur Schule lesen und sehr wohl wissen, wem es gilt, von wem es stammt und was gemeint ist.

Ich habe zwei meiner Enkelinnen im Teenie-Alter nach ihrer Interpretation gefragt. Eine meinte, vielleicht sollte es ein Zuspruch sein gegen die Angst vor dem Versagen in einer Prüfung. Oder eine Ermutigung für jemand, der oder die schon lange erfolglos auf der Lehrstellensuche ist. Aber nein, sagte die andere, da geht's doch um Liebeskummer und dass es wieder gut kommt. Wozu sonst die roten Herzen und die Schmetterlinge?

Wie dem auch sei - es ist schön, wenn ein Mensch das für den andern hofft und glaubt und es ihm auf den Weg schreibt: ALLES WIRD GUT! Viel-

leicht wissen beide, dass es nicht einfach von selbst gut kommt. Dass es Schritte aufeinander zu braucht und dann ein gemeinsames Weitergehen auf einem guten Weg.

Es wird vielleicht nicht alles gut, wenn wir Schritte auf einander zu machen, aber besser wird es auf jeden Fall. Und das ist doch auch schon gut!



Josua Buchmüller



Inhalt

Editorial	1
Boris Huber / Finnenbahn	2-3
Wepf Ingenieure AG	3
Kinderhaus / Steuerpaket	5-6
Chronische Schmerzen	6
Begegnungscafé	7
Dr. M.-A. Massini	7-8
Musical Grease / Veloputztag	9
Mitteilungen Alban-Gellert	10
Programm 50 Jahr NQV	11-12
Mitteilungen NQV Breite	12-18
Zum Gedenken	19-20
Stimmen aus dem Quartier	20-21
Rätsfrage	22
Junge Feder / Lese Tipp	23-24
Terminkalender	24-27
Vereine / Termine	27
Neue Mitglieder	27-28

Der Künstler im Quartier - Boris Huber

Der Kunstmaler Boris Huber, geboren 1987 in Luzern und seit Ende 2007 wohnhaft im Gellert, entdeckte bereits im Kindesalter seine Gabe und Leidenschaft zur Malerei.

Während den ersten Schuljahren, die er in Reinach BL verbrachte, manifestierte sich sein Stil in der Verwendung von Kreisen und geometrischen Figuren. Boris Huber pflegt seinen ganz eigenen, unverwechselbaren persönlichen Stil, der ihn in all seinen Werken erkennen lässt.

Bevor er sich in Basel niederliess, kehrte Boris Huber für zwei Jahre in seine Geburtsstadt Luzern zurück. Dort führte er einige Ausstellungen durch, die grossen Anklang fanden. Auf weitere Ausstellungen dürfen wir nun in Basel hoffen, denn wie mir Boris Huber verriet, sind neue Projekte in Vorbereitung, doch noch befindet er sich auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten.

Seine Bilder legen Phantasien frei und ermöglichen dem Betrachter, in ihnen immer wieder Neues zu entdecken. Die Betrachtung seiner Werke verführt zu einem Versinken in ihnen, es bietet Gelegenheit und Raum, zu einem Teil von ihnen zu werden. Die Anordnung und die Farben sowie seine filigrane und präzise Malweise animieren zum Eintauchen in eine andere Welt. Für seine Kunstwerke verwendet er -

und darauf legt er besonderen Wert - ausschliesslich hochwertiges Arbeitsmaterial. Jede einzelne Farbe wird von ihm persönlich angemischt und die Farbkombinationen üben eine solche Sprengkraft aus, dass man sich teilweise inmitten eines Feuerwerks von Farben fühlt.

Seine ersten Werke sind Aquarelle kombiniert mit Acryl auf Papier, seither arbeitet er überwiegend mit Acryl auf Leinwand. Die Formate seiner Bilder reichen von klein (30X40) bis gross (120X160) und in Zukunft sind auch noch grössere Formate zu erwarten.



Es gibt auch Karten mit seiner Kunst, die sich für jeden Anlass eignen.

Der Mensch steht für Boris Huber im Mittelpunkt seiner Malerei, die Verschmelzung beider bringt er in seinen Kunstwerken zum Ausdruck.

Boris Huber fertigt zudem auch Auftragswerke an. Dabei berücksichtigt er Wünsche von Farben und Formaten sowie die Einbindung von Logos. Musiker haben sich von ihm

ihr Cover gestalten lassen, Unternehmen ihr persönliches Bild für den Empfang und Visitenkarten.

Ein faszinierender Künstler, der sich unter www.artofborishuber.ch kontaktieren lässt. Freuen würde sich Boris Huber über mögliche Ausstellungsflächen im Quartier.

Text / Foto: Anja Oelhafen

Gratis Zeitungskästen am Karl Barth-Platz.

Ob man sein Gemüt erheitert oder erregt - jeder findet sein Pläsierchen im grauen Alltag in der Gratiszeitungskiste.



Text / Foto: U. Brückner

Die Finnenbahn ist offiziell freigegeben.

Sit dem 21. April dieses Jahres steht auf der Luftmatt mit der Einweihung der sechsten Finnenbahn im Kanton der Schülerschaft von WMS/WG und FMS, aber auch der Quartierbevölkerung ein attraktives Angebot für sportliche Betätigung im Freien zur Verfügung. Zum offiziellen Eröffnungsakt am 21. April hatten RR Eymann und Rektor Geeser auch die Quartierbevölkerung eingeladen.

RR Eymann dankte in seiner kurzen Rede noch einmal ausdrücklich den beiden Initianten dieses wertvollen Projekts, Sybille Goepfert und Claudio Jenny, Sportlehrpersonen, die es nicht einfach bei der verbalen Äusserung dieser Idee belassen, sondern ihren Vorschlag mit einem „fixfertig ausgearbeiteten Projekt“ vorgebracht hätten. Dass die Idee nach anfänglichen Absagen durch poten-

**ECHTHAARVERLÄNGERUNG
ECHTHAARVERDICHTUNG**
Gratisberatung bei Coiffure Hofner
Zürcherstr. 150, 4052 Basel, Tel. 061 312 30 90, www.coiffure-hofner.ch

100
GUTSCHEIN FR. 100.-
nicht kumulierbar - pro Person einmal einlösbar

tielle Sponsoren nun doch innerhalb eines Jahres realisiert werden konnte, sei auf das „Gemeinschaftswerk“ von Schule, Quartier-Zeitung, politischen Vorstoss und durch finanzielle Beiträge des Vereins Ehemaliger Handelsschüler und der CMS möglich geworden. Für das Erziehungsdepartement sei es der „einfachste Part gewesen am Schluss das Ja-Wort“ zu geben. Rektor R. Geeser hob in seiner Ansprache den „gemeinsamen Lebensraum von Schule und Quartier“ hervor, von dem sowohl die Schülerschaft als auch die Quartierbevölkerung nun profitieren könnten. Eine Schülergruppe weihte mit einem Eröffnungslauf die Finnenbahn ein.

Die Bahn ist von der Engelgasse her leicht zugänglich. Wie dem Programm zur 50-Jahr-Jubiläumsfeier des NQV St. Alban-Gellert zu entnehmen ist, finden am Samstagnachmittag Einführungskurse für die Quartierbevölkerung statt.



Text / Foto: E. Grüninger Widler

**Wer aufhört zu werben
um Geld zu sparen,
könnte ebenso gut
seine Uhr anhalten,
um Zeit zu sparen.
(Henry Ford)**

wepf ingenieure ag wird ein neues Mitglied der Gruner-Gruppe

Die auf Planungs- und Projektierungsleistungen in der bebauten Umwelt spezialisierten Firmen der Gruner-Gruppe und der Gruppe der wepf ingenieur ag mit Standorten in der Ostschweiz und Zürich gehen ab sofort gemeinsame Wege. Mit dem Zusammenschluss werden die Kernkompetenzen in den Bereichen Bahnbau, allgemeiner Tiefbau, Siedlungswasserbau und Hochbau beider Firmen weiter gestärkt. Investoren von Bauvorhaben in den Regionen Zürich und Ostschweiz profitieren künftig auch von dem erweiterten Dienstleistungsangebot der gesamten Gruner Gruppe. Im Laufe des Jahres werden die im Markt etablierten Firmen regional in Aktiengesellschaften überführt.

Der Zusammenschluss der Gruner-Gruppe mit der wepf ingenieure ag bringt nicht nur den Kunden erheblichen Mehrwert. Sie macht die Gruner-Gruppe zum bedeutendsten Schweizer Bauberatungs- und Planungsunternehmen. Mit dem zukunftsweisenden Schritt stärken und sichern beide Partner ihre langfristige Entwicklung. Gemeinsam verfügt die Ingenieur- und Planungsgruppe über noch schlagkräftigere, innovativere Teams, die aus einer Hand anspruchsvolle Projekte in den Fachgebieten Tief-, Infrastruktur- und Hochbau, Umwelt, Sicherheit, Gebäudetechnik sowie im Energiebereich im Raum Zürich - Ostschweiz vor Ort interdisziplinär abwickeln.

«Mit diesem Meilenstein können wir unsere Aktivitäten in den Regionen Zürich und Ostschweiz multiplizieren und in der ganzen Schweiz stärken. Zudem ergeben sich für die Mitarbeitenden zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten in allen Regionen der Schweiz sowie in Deutschland, Österreich und im

erweiterten Ausland», sagt Flavio Casanova, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Gruner-Gruppe.

Die Firmen im Raum Zürich werden im Laufe des Jahres in die Firma Gruner + Wepf AG, Zürich, und im Raum Ostschweiz in die Gruner + Wepf AG, St. Gallen, überführt. Sämtliche Bürostandorte und Niederlassungen werden unter den bisherigen Leitungen nachhaltig weiterentwickelt. Als Regionalleiter Ost der Gruner-Gruppe übernimmt Dr. Dieter Wepf die Verantwortung für den weiteren Auf- und Ausbau des Dienstleistungsangebotes.

Gruner bietet in der ganzen Schweiz und im Ausland umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Bau, Gebäudetechnik, Energieanlagen sowie Umwelt und Sicherheit an. Die Gruppe ist nun mit rund 540 Mitarbeitenden an 22 Standorten in der Schweiz, Deutschland und Österreich tätig.

Weitere Informationen:

*Flavio Casanova, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Gruner AG, 4020 Basel, Telefon 061 317 61 61
flavio.casanova@gruner.ch*
*Dr. Dieter Wepf, Präsident der wepf ingenieure ag, 9230 Flawil, Telefon 071 393 20 10,
dieter.wepf@wepfingenieure.ch*



**U. JUNGO AG
ELEKTRISCHE
INSTALLATIONEN**

4052 Basel · Zürcherstrasse 91
Tel. 061 373 90 20 · Fax 061 312 47 28
Home Page: //www.jungo-basel.ch
E-mail: urs.jungo@magnet.ch

Spektakulärer Häuserabbruch

der ehemaligen Volksbank Bodensee an der Ecke Adlerstrasse/Speiserstrasse.



Foto: U. Brückner

Betriebsferien

**Die Druckerei
Oberli ist
geschlossen vom**

**21. Juli bis
3. August 2008**

**Wir danken im
Voraus für Ihr
Verständnis.**

K. Greiner GmbH
Parkett und
Bodenbeläge

Umweltfreundliches Schleifen und Versiegeln
Parkettreparaturen
Neu- und Umbauten
Teppiche • Marmoleum • Novilon

Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax 061 311 58 61

RAIFFEISEN



10'000 Kunden - der Erfolg dauert an!

Eine Erfolgsgeschichte ohne Ende: Die Raiffeisenbank Basel hat eine weitere eindruckliche Hürde genommen und Frau Nadine Rosenblatt mit einem kleinen Festakt als 10'000. Kundin speziell herzlich willkommen geheissen.

Basel, 14. Mai 2008. Als Beraterbank konzipiert, öffnete Raiffeisen in Basel (beim Aeschenplatz) am 9. April 2001 ihre Türen. Seit vergangenen Oktober betreibt die Raiffeisenbank Basel erfolgreich eine erste Geschäftsstelle an der Baselstrasse in Riehen. In diesen Tagen konnte mit Frau Nadine Rosenblatt bereits die 10'000. Kundin begrüsst werden. Sie erhielt aus den Händen von Stefan Keller, Leiter der Kundenberatung, einen prächtigen Blumenstrauss sowie ein Goldvreneli.

Damit dauert eine Erfolgsgeschichte an: In den vergangenen Geschäftsjahren hat die Raiffeisenbank Basel sukzessive Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen. Insgesamt stehen den Kunden heute 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für sämtliche Bankfragen zur Verfügung. Speziell schätzt die Kundschaft den offenen, direkten und freundlichen Stil der Bank.

Bankleiter Bruno Stiegeler schreibt den Erfolg der Raiffeisenbank Basel nicht zuletzt der kompetenten Finanz- und Anlageberatung sowie der erfolgreichen Kreditabteilung zu. «Unsere Kunden empfehlen uns mit gutem Gewissen weiter und sind so hauptsächlich für die starken Kunden- und Vermögenszuwächse verantwortlich», spielt Stiegeler das Lob der Kundschaft zu.

Besonders nachgefragt würden natürlich die spesenfreien Konti in Kombination mit der Raiffeisen-Maestro-Karte, die nebst vielen weiteren Vorteilen den Gratis Eintritt in über 440 Museen der Schweiz ermöglicht. Ein „Dauerbrennen“ sind auch die Kassenobligationen – eine sichere Anlage mit attraktiver Rendite. Stiegeler bringt es auf den Punkt: «Die Zahl der Baslerinnen und Basler, die ihre Vermögenswerte oder Hypotheken der Raiffeisenbank Basel anvertrauen, nimmt laufend zu.»

Kinderhaus-Garten: sicher und sauber

Mit einem Vereins- und Gartenfest wurde am 16. Mai im Kinderhaus Gellert der Abschluss der Garten-Erneuerung gefeiert.

Die Erneuerung war nötig, weil die Anlage den Sicherheitsbestimmungen für öffentliche Spielplätze nicht mehr entsprach. Insbesondere der Fallschutz musste dringend verbessert werden. Der Untergrund war lediglich ein hartgestampfter Rasen gewesen, jetzt ist er durch ein mit Holzschnitzeln abgedecktes Steinbett nicht nur sicherer, sondern auch viel sauberer geworden. Gleichzeitig wurden die Spielmöglichkeiten und die Gestaltung optimiert. Finanziert werden konnte die Erneuerung aus zweckbestimmten Rückstellungen und dank diverser grosszügiger Spenden.

Bei schönem Wetter, kurz durch ein kräftiges Gewitter unterbrochen, fanden sich viele Eltern, Freunde,

Vertretungen der zuständigen Stellen beim Erziehungsdepartement, Nachbarn und andere freundliche Menschen aus dem Umfeld des Trägervereins ein. Die Kinder erhielten einen Gratis-Pass zum Spielen und Essen, liessen sich durch Schminken in fremde Wesen verwandeln oder von einem Clown eine Ballonfigur hinzaubern. Vor allem beschlagnahmten sie mit Begeisterung den neuen Spielplatz.

Erstmals wirkte bei diesem Anlass die Geschäftsstelle der Tagesfamilien Basel-Stadt mit, die seit dem vergangenen Jahr ebenfalls von der Trägerschaft des Kinderhauses, dem Verein für Kinderbetreuung Basel, geführt wird. Die Geschäftsstelle Tagesfamilien stellt ein qualitativ hoch stehendes Angebot an Tagesbetreuungsplätzen für Kinder im Kanton Basel-Stadt sicher, vermittelt die verfügbaren Plätze und begleitet die Betreuungsverhältnisse.



Foto: zVg / Text: Josua Buchmüller

Basler Steuerpaket 2008

Referat von Frau Regierungsrätin Dr. Eva Herzog über das Einkommenssteuer-System und seine Auswirkungen

Am 27. Februar referierte Frau Dr. Eva Herzog in der Mensa des Freien Gymnasiums vor einem interessierten Publikum der Quartiervereine St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt über die Änderungen im Steuerpaket 2008. Anhand von interessanten Folien erläuterte sie die allgemeinen kleinen Steuererleichterungen, welche aber erst in den nächsten Steuerperioden in Kraft treten und insgesamt zu Steuerausfällen von ca. 153 Millionen Franken führen werden.



Interessant sind die Tabellen, wonach erst Einkommen ab Fr. 25'000 pro Jahr zu versteuern sein werden. Danach steigt die Kurve steil an. Bei den Abzügen werden neu Ehepaare und Konkubinatspaare gleichgestellt. Ab einem Einkommen über Fr. 200'000 macht die Kurve einen leichten Knick nach oben von 23% auf 26%. Ehe- und Familienfrauen werden gegenüber auswärts berufstätigen Frauen, welche ihre Kinder in den Hort oder in die Tagesschule bringen, finanziell bestraft. Das heisst, dass sie als Hausfrauen, die ihre Kinder selber zu Hause aufziehen, leer ausgehen, während die Berufstätigen ihre Unkosten in Abzug bringen können.

OBERLIDRUCK

Pensionierte vermögende Ehepaare werden stärker zur Kasse gebeten. Eindrücklich zeigt die Grafik die prozentuale Verteilung der Einkommen und den relativ hohen Anteil der juristischen Gesellschaften, welche in Basel Steuern zahlen. Ohne sie wären die Steuern für die natürlichen Personen noch höher. Bei der Vermögenssteuer blieb unerwähnt, dass dadurch das Einkommen, das als solches bereits versteuert worden ist, nochmals besteuert wird. Je mehr dem Bürger durch die Steuern ohne Mitspracherecht weggenommen wird, desto eher wird er über alternative Möglichkeiten nachdenken. Schon in der Geschichte erfanden schlecht regierte Staaten immer noch mehr Sondersteuern, zum Beispiel Konsumsteuern auf Waren aller Art.

Das ganze Steuersystem ist eine hoch sensible Angelegenheit. Guten Steuerzahlern auch eine wohlwollende, dankbare Geste zu erweisen, lohnt sich. Es lässt sich dadurch auch die Zu- und Abwanderung bestimmter Bevölkerungsschichten beeinflussen. Aus dem Publikum wurden viele anregende Fragen gestellt. Schade, dass es nicht so zahlreich erschienen war, wie man erwartete hatte.

Foto/Text: Ursula Brückner

 **Ayurveda / Kosmetik**
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch
Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Telefax 061 373 11 89

Chronische Schmerzen - Aufklärungsarbeit ist noch immer sehr wichtig!

Bis zu 10% der Schweizer Bevölkerung leiden an chronischen Schmerzen. Leider ist immer noch zu wenig bekannt, dass sich diese eigenständige Krankheit behandeln lässt.

Um auch in der Schweiz möglichst allen von dieser Krankheit Betroffenen eine geeignete Schmerztherapie zu ermöglichen, wurde die Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten gegründet. Die VSP - eine Non-Profit-Organisation - ist



Anlaufstelle für Patienten und „Drehscheibe“ rund um das Thema „Chronische Schmerzen“. Die Patienten werden auf unterschiedlichsten Wegen über die Form der Krankheit und deren Therapierbarkeit (wie von der WHO empfohlen) aufgeklärt und haben die Möglichkeit, entsprechende Adressen von Schmerzspezialisten zu erhalten. Durch die Aufklärungsarbeit der VSP sollen aber nicht nur Betroffene erreicht werden; es ist wichtig, dass auch Angehörige und Arbeitgeber optimal informiert sind. Allzu oft werden Menschen mit „Chronischen Schmerzen“ zu Unrecht als Simulanten abgestempelt.

Gründer und Präsident der Vereinigung ist Felix K. Gysin. Als Folge von

über 45 Operationen, selbst von der Krankheit betroffen, hat er seit nunmehr 35 Jahren am eigenen Körper die verschiedensten Formen der Schmerztherapie erlebt. Durch diese Erfahrung ist er in der Lage, die Betroffenen optimal zu beraten und zu geeigneten Ärzten und Therapeuten zu schicken! Selbstverständlich liegt es dennoch nicht in unserer Kompetenz, den Patienten die Therapieform sowie die Behandlungsmethoden vorzuschlagen. Es ist jedoch wichtig, das Angebot aufzuzählen und die Betroffenen auf den Arztbesuch vorzubereiten.

Neben Patientenberatungen ist uns auch die Vernetzung ein grosses Anliegen. So verfügt die VSP über eine grosse Anzahl Namen von Schmerzspezialisten, Psychologen, Therapeuten, Vertretern von Patientenorganisationen, Arbeitgebern, Pharmaherstellern, Medizintechnikern und natürlich von Betroffenen und ihren Angehörigen. Diese Vernetzung trägt zu einer optimalen Aufklärung und Bereicherung aller bei.

Selbstverständlich setzen wir uns dafür ein, dass es in der Schweiz bald einen offiziellen Spezialarztstitel für „Chronische Schmerzen“ geben wird. Damit könnten die Patienten auf direktem Weg die geeignete Therapieform finden.

Wenn Sie also selbst von „Chronischen Schmerzen“ betroffen sind oder jemanden kennen, der über ständig wiederkehrende Schmerzen klagt, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Vereinigung Schweizer
Schmerzpatienten
Klingental 5, 4058 Basel
Tel. +41 61 691 88 77
Fax +41 61 683 83 43
www.schmerzpatienten.ch

Begegnungscafé im Gellertfeld

Fast alle Tische besetzt, ein grosses Kuchenbuffet, freundliche Bedienung, angeregte Gespräche - die Alterssiedlung Gellertfeld hat wieder zum Begegnungscafé eingeladen. Und die Leute sind gekommen - erstmals auch meine Frau und ich.

Eine Dame und ein älterer Herr laden uns an ihren Vierertisch ein. Wir nehmen an, dass sie zusammengehören. Aber nein, sie haben einander gerade eben kennen gelernt. Die Dame wohnt im Quartier, der Mann in der Alterssiedlung. Wir kommen rasch in ein angeregtes Gespräch. Die Männer seien hier eine kleine Minderheit, aber sie pflegen (im Unterschied zu den Frauen) kaum Kontakte unter einander, sagt der Mann. Warum nicht? Ach, worüber sollen wir Alten uns schon unterhalten, meint er. Etwas später komme ich auf seine Bemerkung zurück: Jetzt sehen Sie doch, wie zwei alte Männer sich bestens miteinander unterhalten können! Wir lachen und die beiden Frauen am Tisch lachen mit.

An den Wänden hängen die Bilder

des Hobby-Künstlers René Sutter, der in der Siedlung wohnt. Ich hatte sie schon bei einer früheren Gelegenheit gesehen und würde den Künstler jetzt gerne kennen lernen. Ja, gerade sei Herr Sutter noch da gewesen, sagt die Siedlungsleiterin, Frau Nellen; aber jetzt sei er mit einer Dame, die seine Bilder sehen möchte, in die Wohnung hinauf gegangen. Sie bringt auch uns hin und wir können uns der Führung anschliessen. Die ganze Zweizimmerwohnung ist eine Galerie, das Schlafzimmer ein Atelier. Wir bewundern Landschaften, Stillleben, Kopien von Meisterwerken, Plastiken. Besonders bewegend zwei Portraits: eines von seiner verstorbenen Frau und ein Selbstbildnis des Künstlers.

Das Begegnungscafé hat gehalten, was es verspricht: Wir haben Bekannte angetroffen, interessante Menschen kennen gelernt, Erfahrungen und Erinnerungen ausgetauscht. Wenn Sie im Gellert wohnen, sollten Sie das Begegnungscafé am Donnerstag, 23. Oktober, nicht verpassen!



Im Gellert getroffen:

Frau Dr. med. Marie-Agnes Massini

Die Jugendstil-Häuser am St. Albanring 172-186 haben mir schon immer gefallen. Oft erinnere ich mich im Vorbeigehen an Karl Barth, der nach seiner Vertreibung aus Nazi-Deutschland zuerst hier gewohnt hatte. Ich hätte gerne einmal eines dieser Häuser von innen gesehen. Frau Dr. Massini gab mir die Gelegenheit dazu.

Seit 53 Jahren wohnt sie hier. Sie findet ihr Haus auch heute noch wundervoll, und indem ich mich umschaue, kann ich sie verstehen. Wir sprechen von ihrer früheren Tätigkeit als Spezialärztin für Nierenerkrankungen, natürlich auch von ihrem politischen Engagement im Bürgerrat und als Mitglied des Grossen Rates, den sie 1979/80 präsidierte. Aber das sei ja nun alles schon sehr lange her, sagt sie. Also kommen wir auf das Haus zurück.

Die Häuserreihe wurde 1915 von einem Baumeister namens Staub gebaut. Die Räume wirken trotz des relativ kleinen Grundrisses grosszügig. Auf der Rückseite geht der Blick in den schönen Garten und auf grosse Bäume im Hintergrund. Ein befestigter Platz unter der Esszimmerterrasse war ursprünglich zum Wäscheaufhängen eingerichtet. Auch im Innern fällt mir auf, wie die damaligen Architekten das Schöne und das Praktische miteinander zu verbinden verstanden. So gibt es im Entree einen breiten Radiator in Sitzhöhe mit einer Abdeckung aus Holz - niedrig genug um Kindern die Schuhe zu binden, bequem für Ältere, wenn sie vom Spaziergang nach Hause kommen. Im Esszimmer wurde ein kleiner Schrank zum Vorwärmen der Teller in den Radiator eingebaut. Die im oberen Teil verglaste Flügeltür zwischen Esszimmer und Salon ist liebevoll

Unterwegs zum Du
für Partnersuchende
erfolgreich seit 1938
061 313 77 74
Margrit Holstein
www.zum-du.ch
unterstützt von den
Evang.-ref. Kirchen BL/BS

www.nqv-alban-gellert.ch
Suchen Sie einen Raum
für Ihr Geburtstagsfest?

gestaltet, ebenso alle andern Türfüllungen. Den Radiator unter dem breiten Fenster auf der Strassenseite kaschiert eine hübsche Holzverkleidung. Die Decken sind mit schönen Stuckaturen versehen - alles reiner Jugendstil. Frau Massini liebt diese Details und hat zu dem stilreinen Interieur stets Sorge getragen.

Dass das Haus keine eigene Garage hat, ist für sie kein Problem. Sie ist viel zu Fuss unterwegs und freut sich an den Spaziergängen direkt von ihrem Haus aus: durch den Gellertpark, dem Dalbedych entlang

und zurück durch den Bethesda-Park. Abends bleibt sie lieber zu Hause, weil das Quartier dann wie ausgestorben ist.

Früher sei es am St. Albanring auch tagsüber still gewesen. Anfangs der Fünfzigerjahre standen auf der andern Strassenseite nur einzelne kleine Häuser. Dahinter erstreckte sich Ackerland bis zum Bahneinschnitt mit nur einem Verbindungsgleis zum Badischen Bahnhof. Im Sommer gab es da prächtige Ährenfelder. Dann kamen auf dem Gellertfeld vor und nach 1960 die

Schulhäuser, die Alterssiedlung, die grossen Wohnbauten und die Gellertkirche. Sie macht wie ich die Beobachtung, dass es im Tram und auf den Strassen immer mehr alte und immer ältere Leute gibt - zu denen auch wir gehören, wie wir lachend feststellen. Sie hofft, dass die historische Bausubstanz im Quartier erhalten bleibt, ebenso die Einkaufsmöglichkeiten und das Dienstleistungsangebot. Auch das Bethesda-Spital mit seinem privaten Charakter und der persönlichen Zuwendung in der Pflege sollte unbedingt erhalten bleiben. Ein künftiges Geriatrie-Spital auf dem Bethesda-Areal würde sie begrüssen, aber an ein Zusammenspannen der Landschaft mit Basel-Stadt glaubt sie nicht.

Ich bedanke mich für die Einblicke, die mir Frau Massini in ihr Heim und in ihre Lebensgeschichte gewährt hat. Ich freue mich, dass ich eine weitere interessante Persönlichkeit in meiner Nachbarschaft kennen gelernt habe und wir uns bei künftigen Begegnungen persönlich grüssen können.

Foto/Text: Josua Buchmüller



Hausarzt-Praxis am Karl Barth-Platz: BEHINDERTENFREUNDLICH

Wiederum dürfen wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auf eine Erneuerung aufmerksam machen. Die HAUSARZT-PRAXIS liegt im Souterrain. Bis vor kurzem war der Eingangsbereich nur durch vier Treppenstufen zu erreichen. Nun konnte, dank der grosszügigen Unterstützung durch die Hausverwaltung LIVIT, eine Rampe realisiert werden. So ist es neu möglich, die Arztpraxis auch mit rollenden Gehhilfen noch besser und bequemer zu erreichen. Darüber dürfen sich alle Patientinnen und Patienten, sowie die Bewohnerinnen und Bewohner dieser und der angrenzenden Liegenschaft am St. Alban-Ring

freuen. Durch diesen behindertenfreundlichen Eingang wird die an sich schon sehr schöne und geräumige Liegenschaft weiter aufgewertet. Kein Velo, kein Einkaufswägel, kein Buschwagen, kein Rollator, kein Rollstuhl, muss jetzt noch über die Stufen getragen werden. Eine wirkliche Erleichterung für alle ein- und ausgehenden Personen.

Der QUARTIER-KURIER gratuliert Frau Dr. Marianne M. Tanner-Sudholz und ihrem Praxisteam für ihre Innovativität im Sinne der Gemeinnützigkeit.

Die Praxis an der Hardstrasse 126 (beim Karl Barth-Platz) erreichen Sie über die Telefon-Nummer 061 311

42 21 während der Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8-12 und 13-17 Uhr, Freitag-Vormittag: 8-12 Uhr (Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen). Ausserhalb der Öffnungszeiten hören Sie bitte jeweils aufmerksam die Ansage auf dem Telefonbeantworter ab.

Text / Foto: E. Grüniger Widler



Aufruf an eine unbekannte Passantin und Helferin

Am 17. März verstarb ein älterer Herr in Begleitung seiner Frau ganz unverhofft auf dem Trottoir an der Hardstrasse in Basel. Eine entgegenkommende Passantin stand sowohl dem Sterbenden als auch seiner Frau in einfühlsamer Weise bei. Die Gattin des Verstorbenen möchte dieser Helferin persönlich danken. Es war ihr im ersten Schock nicht möglich, sich den Namen der Dame zu merken.

Wenn Sie von der Geschichte gehört haben und die Helferin kennen, sagen Sie ihr bitte, sie möge sich doch bei der Redaktion oder bei der nachstehenden Adresse melden. Vielen Dank fürs Mitsuchen.

Lisbeth Müller
Leisackerstrasse 162
4634 Wisen/SO

Tel. 062 293 28 43 / 079 432 72 68
lisbethmueller@bluewin.ch

Aufführung ‚Grease‘ der EMOS Klasse 3e vom Gellertschulhaus / Probenbesuch

Ein Gewusel vor und hinter der Bühne, hier wird noch etwas zurechtgezupft, eine Sonnenbrille lässt sich nicht finden... Probe der EMOS Klasse 3e für das Musical ‚Grease‘ auf der Bühne in der Berufsfachschule. Die Klasse hat dieses Musical selber ausgewählt, ebenso wurden die Besetzungen der wichtigsten Rollen nach einem Casting der Interessierten durch die Schüler selber bestimmt. Frau Schaffner, die Musiklehrerin und Leiterin des Ganzen, hat viel Verantwortung an die Klasse delegiert. Keine zusätzlichen Helfer stehen hinter der Bühne oder bei der Beleuchtung, nur die Lehrerband wird musikalisch die Vorstellungen unterstützen. Natürlich

handelt es sich um eine Liebesgeschichte, die in Amerika an einer Schule spielt, was man der Sprache schnell anmerkt. Die musikalischen Teile werden in Originalversion gesungen und man staunt über die kraftvollen und teilweise sehr ausdrucksstarken Stimmen! Aber auch schauspielerisch scheint es echte Talente unter den Jugendlichen zu haben und wir sind schon heute gespannt, ob nicht der eine oder andere Name später wieder an die Öffentlichkeit gelangt.

Dass die EMOS Klasse 2e nicht nur beim Chor mithilft sondern auch viele darstellende Passagen übernimmt, bereichert das Musical und gibt den ‚Kleinen‘ zudem Einsicht in das, was Sie im nächsten Jahr erwartet. Eine schöne Tradition, diese Aufführung, die hoffentlich noch lange weitergeführt wird, auch wenn der Aufwand für alle Beteiligten enorm ist!!

Das Resultat lässt schlussendlich die Strapazen vergessen.



Text / Foto: R. Schwarz

Veloputztag am ersten Samstag im April - organisiert vom NQV St. Alban-Gellert

Trotz schlechtem Wetter erschienen zahlreiche Velo-Angefressene aller Altersklassen, die es sich nicht nehmen lassen wollten, den fachmännischen Rat vom Gellert Velo-Team in Anspruch zu nehmen und die zur Verfügung gestellte Infrastruktur zu nutzen, um ihrem Velo neuen Glanz und Fitness zu verpassen. Eine Gelegenheit auch, den neu eröffneten Velo-Laden an der Ecke Sevogelstrasse 83 / Engulgasse anzuschauen und sich inspirieren zu lassen.

Text / Fotos: E. Grüninger Widler



Mitteilungen



Samstag, 23. August 08
Standaktion des NQV St. Alban-Gellert
10 - 14 Uhr
Hardstrasse, vor der Migros

Samstag, 20. August 08
Flohmarkt für Kinder und Jugendliche bis 16
10 - 14 Uhr
Platz vor der Gellertkirche

5. - 7. September 08
Jubiläumsveranstaltungen des NQV
Gesondertes Programm



50 Jahre NQV St. Alban-Gellert - Die Anfänge

Schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als sich das St. Alban-Quartier zu einem vornehmen Villen- und Einfamilienwohngebiet zu entwickeln begann, gab es einen Quartier-Verein; die Mitglieder des Vorstands fassten aber wohl weniger das Allgemeinwohl der Quartierbewohner ins Auge als eher persönliche Interessen, weshalb sich der Verein in der Folge wieder auflöste.

Im Frühjahr 1958 fühlen sich zwei Bewohner des St. Alban-Quartiers alarmiert: Die Basler Regierung beabsichtigt, die Gellertstrasse um neun Meter zu verbreitern, um dem stark anwachsenden Verkehr Raum zu verschaffen. Man befürchtet, dass der Durchgangsverkehr dann auch

Wetter-Glück am Jugendfest

Am letzten Sonntag im Mai ist mit dem Jugendfest St. Alban-Breite der Jugendfestreigen eröffnet worden. Trotz unsicherer Wetterprognosen traf man in den frühen Morgenstunden die Entscheidung, das Fest durchzuführen. Zwei Stunden später öffnete der Himmel seine Schleusen gnadenlos. Präsident Frédéric Ch. Währen, der Vorstand und die Helfer trotzten dem Regen beim Aufbau und wurden später mit viel Sonnenschein belohnt. Am Vormittag zog ein bunter Umzug mit gut 70 Kindern durch das Lehenmatt-

Quartier, musikalisch begleitet vom MV Grenzach und der Jungen Spezi. Am Nachmittag wieder Spass und Spiel auf der Breiti-Matte mit gut besuchter Festwirtschaft. Am Ehrentisch waren nebst Regierungsrat Christoph Eymann die Grossräte Ch. Wirz-von Planta, S. Hollenstein und M. Turan anzutreffen. Natürlich durfte die traditionelle Wasserballonschlacht mit abschliessender Polonaise "FI-FA-FO - mir sinn nidd in Räge kho!" nicht fehlen. Ein tolles Kinderfest ist bereits Geschichte - aber bleibt in lebendiger Erinnerung

Text: F. Währen

Foto: E. Grüninger Wilder



auf diese Strasse übergreift und den Charakter von St. Alban als ruhiges Wohngebiet noch weiter beeinträchtigt. Die beiden Quartierbewohner, Heinz Kreis, ehemaliger Lokalredakteur der Basler Nachrichten, und Dr. Alfons Burckhardt rufen zusammen mit noch weiteren Persönlichkeiten den politisch und konfessionell neutralen Quartierverein St. Alban ins Leben mit dem Ziel, Wohnqualität zu erhalten und allgemeine Interessen der Quartierbewohner zu vertreten. Der Einladung zur Gründungsversammlung im Restaurant St. Jakob folgen zahlreiche Interessenten aus allen Bevölkerungsschichten. Die vorgeschlagenen Statuten werden einstimmig genehmigt und der

Mitgliederbeitrag wird auf 5.- Fr. festgelegt. Der erste Präsident des NQV St. Alban ist der Advokat und Notar Dr. H. Batschelet. Geschäftsführer und Vizepräsident wird Dr. Alfons Burckhardt, Aktuar Hans Hachen und Kassier Guy Sarasin. Ausserdem wählen die Anwesenden noch einige Frauen und Männer als Beisitzer. Auf die Mitglieder des Vorstands warten eine Menge von interessanten, spannenden, aber auch zeitintensiven und manchmal Nerven aufreibenden Aufgaben, die im Laufe der nächsten fünf Jahrzehnte nicht abnehmen werden.

E. Grüninger Widler

Programm Jubiläum 50 Jahre NQV St. Alban-Gellert

Freitag, 5. September

Aula Bethesda Spital

18.00 Uhr

Eröffnungsveranstaltung :

Grussworte, u.a. von Regierungsrat C. Conti. Geschichtl. Überblick von Sabine Braunschweig, Historikerin. Musikalische Umrahmung mit Isabelle Ladewig, Geige und Jan Schultsz, Klavier, anschliessend Apéro.

Beim St. Alban-Tor

22.00 - 24.00 Uhr

gemütlich zusammensitzen und neue Bekanntschaften im Quartier schliessen.

Samstag, 6. September

Freie Musikschule im Gellertgut

14.00 Uhr

Vernissage / Ausstellung bis

Sonntag, 14. September:

- Unser Quartier und seine Strassennamen (von HJ. Hauck)
- Die Ost-Tangentenüberdeckung, Visionen - Zeichnungen und Gedanken

14.00 - 16.00 Uhr

Kaffee und Kuchen, mit Intermezzi von Schülerinnen und Schülern der freien Musikschule

Wirtschaftsgymnasium

15.00 Uhr

Vernissage / Ausstellung über das Quartier

15.30 und 16.30 Uhr

angeführtes Lauftraining auf der

neuen Finnenbahn Luftmatt, Dauer je ca. 45 Minuten 15.30 - 17.30 Uhr Ball- und Outdoorspiele für Kinder, Sportwiese Luftmatt.

17.00 - 20.00 Uhr

sich stärken bei Essen und Trinken

19.30 - 21.00 Uhr

Filmwettbewerb, die besten Filme aus dem Quartier und Wahl und Vergabe des Publikumspreises

Sonntag, 7. September

Sommercasino

10.00 - 12.30 Uhr

Brunch für die ganze Familie

11.00 - 11.30 Uhr

Konzert Ausschnitte aus dem Konzert "Lieder der Freude und des Herzens"

Kinder Musikschule Archemusia



Entlastung bei Ängsten, Stress und emotionalen Problemen im privaten und beruflichen Umfeld durch EFT

TimeLine-Therapie als Hilfe bei tiefsitzenden emotionalen Verletzungen, Traumata und psychosomatischen Beschwerden

Dieter Hunziker

Zertifiziert in klinischer Hypnotherapie
(American Board of Hypnotherapy)

Homburgerstrasse 20 · 4052 Basel

Telefon 061 312 54 24

www.dhb-vitalenergetik.ch



Ferienablösung gesucht

Arbeitsgebiet

Telefonempfang, Schreiben von Offerten, Bestätigungen und Lieferscheinen, Führen der Lagerbuchhaltung.

Was wir erwarten

Kenntnisse in den Bereichen kaufmännische Auftragsbearbeitung, französische Sprache, MS-Office-Programme, Flexibilität

Kontakt

Plastic Omnium AG, Herr Thomas Mühlhaupt, Zürcherstrasse 65, 4052 Basel, Telefon 061 560 36 36

Mehr Komfort auf der Linie 14

An einer Informationsveranstaltung im April wurden von der BVB einige Neuigkeiten vorgestellt. Unter anderem werden auf der Linie 14 (und 1) die Fahrzeuge modernisiert. Die BVB baut die auf dieser Strecke eingesetzten dreiteiligen Fahrzeuge nacheinander um, so dass bis zum Jahr 2012 alle 26 Tramzüge fertig sind.



Nebst den technischen Modernisierungen, die eine höhere Laufruhe und weniger Lärmentwicklung mit sich bringen, wird der Innenraum neu mit Einzelsitzen ausgestattet sein.

Die Fahrzeuge werden mit einer Informationstafel ausgestattet, welche die nächsten 4 Haltestellen, Umsteigemöglichkeiten und die Uhrzeit anzeigt. Auf den Anzeigetafeln können ebenfalls aktuelle betriebliche Informationen angezeigt werden.

Weitere Informationen zur BVB und



zum öffentlichen Verkehr erhalten Sie unter www.bvb.ch

Ph. Baumgartner-Güntert

p.baumgartner@nqv-alban-gellert.ch



50 Jahre

1958 im zweiten Quartal
Schlaglichter: international, national, regional

Die Welt	Die Schweiz	Basel
<p>De Gaulle wird französischer Ministerpräsident, ausgestattet mit Sondervollmachten zur Niederschlagung des Aufstandes in Algerien.</p> <p>Am 16. Juni wird der ehemalige ungarische Ministerpräsident Imre Nagy wegen "konterrevolutionärem Verhalten" im Hof des Zentralgefängnisses von Budapest erhängt.</p> <p>Auf Grund von Spannungen zwischen Befürwortern einer prowestlichen und einer proarabischen Politik bricht im Libanon der sogenannte <i>Erste Bürgerkrieg</i> aus.</p>	<p>Die Schweiz ist an der Weltausstellung in Brüssel mit einem Pavillon vertreten unter dem Motto: „Vielfalt in der Einheit“.</p>	<p>Die J. R. Geigy AG feiert ihr 200jähriges Bestehen und weihet ihr Hochhaus an der Schwarzwaldallee ein.</p> <p>Das Sommercasino wird erstes Basler Jugendhaus.</p> <p>Der Mai zeigt wegen der lang anhaltenden Kälte keine Maiglöckchen.</p>

Jubiläumsrätsel

Während in unseren Tagen viel über die EM geredet, geschrieben und gezeigt wird, fand genau vor 50 Jahren die Fussball-WM statt. Wo war der Austragungsort und wer wurde Weltmeister im Fussball?
 Unter den Einsendern mit richtiger Antwort wird ein kleiner Preis verlost. Senden Sie Ihre Antwort an:

egrueninge@nqv-alban-gellert.ch oder an: Quartier-Kurier, E. Grüninger Widler, St. Alban-Ring 245, 4052 Basel

Lösung des 1. Jubiläumsrätsels:

Die Initiative forderte die 44-Stunden-Woche. Keine der eingegangenen Lösungen war richtig.



Neue Birskopf-Brücke

Am 16. April wurden am Birskopf die drei Teile der neuen Holzbrücke für Fussgänger und Velofahrer in einer heiklen Aktion zusammengesetzt. Die neue provisorische Brücke ist 67,5 Meter lang.

Foto / Text: Ursula Brückner



liberal bewegt

Die Liberalen. LDP

www.ldp.ch

Freiheit und Verantwortung: Politik mit Zukunft

Ruth Schlegel

F.M. Alexander - Technik
 SVLAT / ASPTA
 Fussreflexzonen - Massage SVFM
 Migräne- Therapie nach B. Kern

Praxis
 Farnsburgerstrasse 54
 4052 Basel
 Telefon 061 311 41 58

www.schlegel-alexandertechnik.ch





Anlage-Check: Ihr Weg zu mehr Vermögen.

Sie möchten Ihre Geldanlagen überprüfen und optimieren? Profitieren Sie jetzt vom Raiffeisen Anlage-Check 2008 und lassen Sie sich von unseren kompetenten Experten beraten. Vereinbaren Sie noch heute ein Gespräch.

Raiffeisenbank Basel

Beim Aeschenplatz
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 226 27 28
basel@raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Riehen

Baselstrasse 56, 4125 Riehen
Tel. 061 226 27 77
riehen@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

OBERLI

verarbeitet und
bindet auch die
von Ihnen selbst
hergestellten
Drucksachen.

M EYER SÖHNE
ALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

TAFELSPITZ

als Partyservice
oder als Störköch bei Ihnen zu Hause

Bankette &
Störköchen

Tel. 061 692 0740
Nat. 079 667 59 71

Ihr Restaurant im Quartier!

Restaurant
BETHESDA  **Park**

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00
Gellertstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch

**Trauerdrucksachen,
Danksagungen
von Ihrer
Quartierdruckerei**

OBERLI, Zürcherstrasse 35

Eingang Weidengasse

Tel. 061 311 18 77



Reklamationen wegen mangelhafter Verteilung des Quartier-Kuriers

Selbstverständlich werde ich die Reklamationen an die Druckerei und Verteilung weiterleiten, muss aber feststellen, dass man nicht überall mühelos zum Briefkasten Zugang hat. Bei Wohnbauten, wo die Briefkästen innen angebracht sind, hat man keine Chance an die Briefkästen heranzukommen, wenn die Eingangstüre zum Vorraum verschlossen ist. Sprechen Sie bitte dieses Problem mit ihrem Vermieter oder Liegenschaftsverwalter an. Besten Dank.

Ursula Brückner

Interessantes Feedback

Ein Dankeschön an alle, welche mir auf meinen Aufruf interessante Hinweise und Informationen über das Breite-Lehenmatt Quartier gegeben haben. Hoffentlich können wir in zwei Jahren zum Jubiläum „125 Jahre NQV Breite“ eine interessante Geschichte im Rahmen einer Veranstaltung präsentieren. Bis dahin liegt noch viel Arbeit vor uns. Bis jetzt habe ich Fotos und Dokumentationen über die Wasserläufe, Geschichten über Veränderungen im Quartier, über die Gärtnerei Köpfer und über den Autobahnbau erhalten. Ich bin immer noch am Sammeln und freue mich, falls jemand noch mehr spannende Geschichten erzählen oder mit Bildern oder Fotos dokumentieren kann.

Ursula Brückner

Aufruf zu Veranstaltungsideen

An der letzten GV wurde der Mitgliederschwund diskutiert. Zwar ist unser Verein wieder langsam am Wachsen. Ein Mitglied regte an, eine

Ideenausschreibung im Quartier-Kurier zu lancieren. Unser NQV Vorstand bemüht sich immer wieder sehr darum, abwechslungsreiche und interessante Veranstaltungen für seine Mitglieder zu organisieren. Wir sind auch sehr interessiert, neue und jüngere Mitglieder zu gewinnen. Bei grossen Veranstaltungen spannen wir mit dem NQV St. Alban-Gellert zusammen. Das Ziel ist, kulturelle und geschichtliche Veranstaltungen oder Führungen zu organisieren und als NQV verkehrspolitische oder sachpolitische Themen zu behandeln, welche direkt mit dem Wohnort zu tun haben. Selbstverständlich möchten wir auch immer wieder wissen, wo der Schuh drückt. Wir möchten uns von Ihnen anregen lassen, welche anderen Themen oder Dinge wir aufgreifen sollen, damit unser Verein noch attraktiver wird. Vielen Dank für Ihre Ideen und melden Sie sich doch bei uns.

ubrueckner@echos.ch

Gut besuchte GV NQV Breite-Lehenmatt

Zur 123. GV am 16. April traf sich der NQV Breite-Lehenmatt im ersten Teil beim Atelierhaus Ecke Froburgstrasse/St. Alban-Rheinweg. Herr Daniel Burckhardt, Partner von Mermet und Burckhardt Architekten, führte uns durch das bald 100jährige, sanft **renovierte Atelierhaus** und zeigte uns die speziellen Sanierungsarbeiten, welche nach den Vorgaben des Heimatschutzes ausgeführt worden sind. Im Keller sah man noch das Fundament und die Nagelfluhschichtungen des Untergrunds. Darüber lag eine natürliche Lehmschicht, welche von den Künstlern für Töpferarbeiten oder Plastiken verwendet wurde. Ferner wurden die elektrischen Leitungen,



Schalttafeln und Wasserleitungen erneuert. Die Fenster wurden besser isoliert, aber die Sprosseneinteilung sorgfältig beibehalten. Auch die hölzernen Türrahmen und Verzierungen wurden zum Teil erneuert und im gleichen Stil ersetzt. Etwas Besonderes an diesem Gebäude sind die grossen Sprossenfenster mit Blick auf das Kleinbasler Rheinufer, die viel Licht hereinlassen, und das Dachatelier.



Frau Daniela Settelen, Kunsthistorikerin und Ressortverantwortliche für Kultur bei der GGG, erklärte uns die Bedeutung dieses Hauses und seine ehemalige Vermietung an Maler und Bildhauer. Anders als früher soll das Atelierhaus jungen Künstlern auch für eine temporäre Benützung von 2 Jahren zur Verfügung gestellt werden, damit sie hier nach der Ausbildung ihre künstlerische Laufbahn beginnen können.

Die anschliessende GV befasste sich mit dem Statutarischen und dauerte mit dem gemütlichen Apéro drei Stunden. Präsident Georges Fuhrer legte den Jahresbericht vor, Kassier Klaus Wetzler den Kassenbericht, und Vizepräsidentin Ursula Brückner verlas den Revisorenbericht. Aufgrund der budgetierten Aufwendungen und Aktivitäten wurde einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge zugestimmt.

Zwei Mitglieder wurden als Beisitzer zusätzlich in den Vorstand gewählt: Frau Veronika Röthlisberger, Forstingenieurin, verheiratet und Mutter eines kleinen Kindes, wohnt selbst in der Breite und lancierte die Petition für die Busanbindung Sternenfeld/Bahnhof. Sie setzte sich aktiv mit dem neuen Richtplan auseinander.

Herr Celestine Ebie aus Kamerun wohnt schon seit mehreren Jahren in der Schweiz. Er studiert Wirtschaft und führt den DVD Shop in der Zürcherstrasse. Seit bald einem Jahr arbeitete er mit uns zusammen. Die Revisoren Herr Frédéric Währen und Frau Christine Würth wurden in ihrem Amt bestätigt.

Den eigentlichen Höhepunkt der Versammlung bildete das interessante Referat von Frau Röthlisberger über den neuen Richtplan Basel-Stadt. Mit Folienprojektionen stellte sie in sehr anschaulicher Art und Weise die Inhalte und die für unser Quartier wichtigsten Punkte vor. Darüber wurde dann lange diskutiert und beschlossen, rechtzeitig innerhalb der Eingabefrist eine Vernehmlassung dazu einzureichen.



Fotos / Text: U. Brückner

Neue Eisenbahnbrücke über den Rhein

Die neue Bahnbrücke bringe mehr Verkehr, werde aber leiser. So berichtete Herr Rolf Zenklusen im Birsfelder Anzeiger vom 4. April. Sofern das Projekt im 4. Quartal dieses Jahres bewilligt wird, sollte die neue Eisenbahnbrücke ca. 2011 erstellt sein. Sie wird rheinaufwärts vor die alte Stahlbrücke zu stehen kommen und müsste so gleichzeitig Birsfelden vom Lärm der alten Brücke abschirmen.

Die neue Betonbrücke soll mit Lärm

dämmendem Unterschottermaterial und mit bis zu drei Meter hohen Lärmschutzwänden gebaut werden. Grössere Sorge bereitet jedoch immer noch die alte Stahlbrücke, welche 1873 erbaut und 1960 renoviert wurde. Anwohner klagen über den steigenden Lärm des Güterverkehrs, welcher nachts besonders intensiv ist. Immerhin hat die SBB auf mehrere Einsprachen von Quartierbewohnern und nach langem gerichtlichem Kampf zugesichert, dass 2012/2013 bei der alten Brücke ebenfalls Lärm dämmendes Unterschottermaterial eingebaut werden wird. Heute donnern pro Tag 350 Züge über diese Brücke und künftig werden es schätzungsweise insgesamt 420 Züge auf der vierspurigen Strecke sein. Immerhin ist diese Verbindung eine wichtige Nordsüd-Verkehrsachse.

Ursula Brückner

Provisorischer Radstreifen im St. Jakobstunnel

Wegen Geleisearbeiten beim 14er Tram im Tunnel wurde vor einigen Monaten die Velospur von St. Jakob Richtung Stadt mit Bauschranken und Signaltafel auf das Trottoir umgeleitet. Dies erfolgte aufgrund von schriftlichen Anträgen an die Verkehrspolizei. Es wäre sehr wünschenswert, wenn diese Velospur aus Sicherheitsgründen auch in Zukunft auf dem Trottoir bleiben würde.



Foto / Text: Ursula Brückner

Petition: Direkte Busverbindung Birsfelden-Bahnhof Basel SBB

Am 30. April traf sich die Petitionsgruppe von Vertretungen aus Politik, Verbänden und Interessengruppen aus Basel-Stadt und Baselland bei der Bushaltestelle 70/80 vor dem Alterszentrum Alban-Breite. Seit Mitte Januar waren knapp 2000 Unterschriften gesammelt worden. Nun wurden sie feierlich übergeben: von Walo Wälchli an Landrätin Regula Meschberger, von Veronika Röthlisberger an Grossrat Stephan Maurer zu Händen der Petitionskommission. Schon vor 25 Jahren entstand dieses Begehren im Quartierverein Sternenfeld Birsfelden. Walo und Astrid Wälchli griffen es zusammen mit einigen weiteren Personen auf und wurden vom damaligen Landrat Klaus Hiltmann unterstützt. Nachdem viele Gespräche mit den Vertretern des öffentlichen Verkehrs aus Stadt und Land ohne Ergebnis geblieben waren, nahm jetzt die neu zugezogene Einwohnerin Veronika Röthlisberger einen neuen Anlauf mit dieser Petition.



Der Neutrale Quartierverein Breite-Lehenmatt begrüsst und unterstützt dieses Begehren in der Hoffnung, dass jetzt endlich etwas geschehen wird. Denn die Bewohner und Bewohnerinnen des Quartiers Breite-Lehenmatt werden ebenfalls von einer verbesserten Verkehrsanbindung an den Bahnhof SBB profitieren können.

Foto / Text : Ursula Brückner

IG Osttangente-Ausbau Nein - Lärmschutz jetzt!

Vertreter und Vertreterinnen von Anwohnerorganisationen, Liegenschaftsbesitzern der Quartiere St. Alban/Gellert, Breite/Lehenmatt und Oberes Kleinbasel sowie interessierte Politiker/innen diskutierten das Projekt «Strukturverbesserung Osttangente STOT». Um frühzeitig gegen die Osttangenteverbreiterung und für den Lärmschutz im ganzen Verkehrskorridor vereint zu kämpfen, formierten sich die Anwesenden abschliessend zur „IG Osttangente-Ausbau Nein - Lärmschutz jetzt“.

Eingeladen hatte das «Quartierforum Breite». Die Anwesenden liessen sich vom ehemaligen Grossrat Paul Dilitz über die geplante Autobahnverbreiterung (je eine Spur pro Fahrtrichtung bis ins Jahr 2020) inkl. angedachter Lärmschutzmassnahmen im Gellert- und Breitequartier informieren.

Einhellig zeigten sich alle Anwesenden schockiert über das gigantische Ausbauprojekt und das prognostizierte Verkehrswachstums von 15% bis ins Jahr 2020, bzw. 30% bis ins Jahr 2040. Der Ausbau der Osttangente sei verkehrs- und umweltpolitisch der falsche Weg, die langjährige Grossbaustelle und die erneute massive Verringerung der Wohnqualität seien für die Anwohner und Anwohnerinnen der drei Quartiere nicht akzeptabel. Die SBB wird jetzt neu zwei zusätzliche Eisenbahnspuren inkl. neuer Eisenbahnbrücke über den Rhein legen.

Um die Wohnqualität in den verkehrsgeplagten Quartieren zu verbessern und die bereits einsetzende Verslumung aufzuhalten, braucht es einerseits den raschen Ausbau der Regio-S-Bahn und andererseits eine Umsetzung von griffigen Lärmschutzmassnahmen an Bahn und Strasse in allen drei Quartieren. Die Eindeckung und Einhausung der Osttangente und des Eisenbahntrass-



Von links nach rechts: Salome Abt, Olivier Meier, Guido Rutishauser (Leiter Geschäftsstelle), Corina Ziegler, Stefan Sigg

Sie & das Beraterteam UBS Gellert.

Auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von UBS Gellert können Sie sich verlassen. Sie engagieren sich gerne für Ihre Ziele, Wünsche und Bedürfnisse.

UBS AG, St. Alban-Ring 210 / Hardstrasse 143, 4052 Basel

www.ubs.com

You & Us



© UBS 2008. Alle Rechte vorbehalten.

CAFÉ | HOLLER

FÜR LEIB UND SEELE

GENUSS, HAUSGEMACHT. WIR VERWÖHNEN SIE GERNE MIT FRISCHEN IDEEN.

Lassen Sie sich von unseren berühmten, hausgemachten Kuchen und anderen frischen Köstlichkeiten verwöhnen. Zum Zvieri oder einfach für den kleinen Genuss zwischendurch.

Gerne serviert Ihnen das freundliche Holler-Team im gemütlichen Restaurant oder im schönen Garten auch ein feines Mittagessen – mit viele Liebe und Phantasie zubereitet.

Öffnungszeiten: täglich von 9–17 Uhr

Reservationen und Anlässe: +41 61 319 75 05/cafe@hildegard-hospiz.ch

Menüplan unter: www.hildegard-hospiz.ch

St. Alban-Ring 151, CH-4020 Basel

Tel. + 41 61 319 75 05, Fax + 41 61 319 75 59, cafe@hildegard-hospiz.ch, www.hildegard-hospiz.ch

ses muss darum, wo immer möglich, rasch umgesetzt werden.

Als erste konkrete Aktivität wird die neue IG ihre Position in die kantonale Richtplan-Vernehmlassung einbringen.

Die IG ist interessiert an weiteren

Mitgliedern und bittet Betroffene und Interessierte um Kontaktaufnahme unter:

IG Osttangente-Ausbau Nein - Lärmschutz jetzt! c/o Iris Deuber, Lehenmattstrasse 189, 4052 Basel oder deuber.iris@freesurf.ch.



Der Tipp vom Apotheker

Blasenschwäche ist ausgesprochen häufig und kann eigentlich als Volksleiden bezeichnet werden. Weltweit sind mehr als 200 Millionen Menschen davon betroffen. In der Schweiz zählt die Blasenschwäche zu den am weitesten verbreiteten gesundheitlichen Störungen. Schätzungen zufolge leiden in unserem Land min. 400 000 Menschen jeden Alters daran. Obwohl die Blasenschwäche bei Menschen aller Altersstufen auftreten kann (Frauen sind häufiger betroffen als Männer), nimmt die Erkrankungshäufigkeit im höheren Alter zu. Blasenschwäche ist zwar keine lebensbedrohliche Erkrankung, für die Betroffenen bedeutet sie jedoch eine schwerwiegende Einschränkung ihrer Lebensqualität. Blasenschwäche ist immer noch ein Thema, das in der ärztlichen Praxis schamhaft verschwiegen wird, obwohl sich die Menschen in ihrer Lebensqualität drastisch eingeschränkt fühlen. Eine Umfrage im November 1997 ergab, dass in der Schweiz die Blasenschwäche Tabuthema Nr. 2 ist!

Es gibt verschiedene Formen von Urininkontinenz:

Die Stress- oder Belastungs-Inkontinenz:

Bei dieser Form der Inkontinenz, die vor allem Frauen betrifft, kommt es bei plötzlicher körperlicher Anstrengung sowie beim Husten, Niesen, Lachen oder Heben schwerer Lasten zu einem unfreiwilligen Verlust kleiner Urinmengen. Die Blasenfunktion ist in der Regel intakt. Die Ursache der Belastungs- und Stressinkontinenz liegt in einer Muskel- und Bindegewebschwäche. Diese ist entweder angeboren oder erworben, z.B. durch Schwangerschaften, Geburten und Hormonmangel. Ein Oestrogenmangel nach Eintritt der Menopause kann die Stressinkontinenz begünstigen, da die Schleimhäute dünner werden und ihre abdichtende Schutzfunktion verlieren. Ausserdem werden die Muskel- und Bindegewebe schwächer, bzw. bilden sich zurück.

Die Dranginkontinenz:

Die Drang-Inkontinenz macht ca. 20-25% aller Blasenstörungen aus und tritt vor allem bei älteren Frauen auf. Normalerweise hat die Blase ein Fassungsvermögen von 300 bis 500 ml. Wird diese Kapazität nicht trainiert, so kann die Blase kleiner werden. Der

Harndrang tritt dann immer früher auf oder kann so plötzlich auftreten oder so stark sein, dass sich die Blase spontan zusammenzieht und unaufhaltsam Urin entleert. Die Drang Inkontinenz wird oft durch Harnwegsinfekte hervorgerufen, auch Diabetes oder andere Erkrankungen können mitwirken.

Es gibt auch Mischformen von Drang- und Stressinkontinenz. Neben diesen häufigen Formen gibt es auch andere, seltenere Formen der Inkontinenz. Erwähnt sei hier nur noch eine Form; Überlauf-Inkontinenz:

Die Überlauf-Inkontinenz ist eine Blasenentleerungsstörung. Sie tritt u.a. bei Abflusshindernis oder bei Muskelschwäche der Blase auf. Dabei ist die Blase ständig prall gefüllt, aber nur kleine Urinmengen gehen in unregelmässigen Abständen unkontrolliert ab, ohne dass die Blase wirklich entleert wird. Dies wird oft durch eine Einengung oder Verlegung der Harnröhre verursacht. Beim Mann geschieht dies, wenn die Harnröhre durch die Prostata verengt ist. Es handelt sich deshalb bei der Überlauf-Inkontinenz um die typische „Männerkrankheit“. Bei der Frau kommt sie seltener vor z.B. bei narbiger Einengung, bei starker Senkung wegen Abknicken der Harnröhre oder bei Erkrankungen der Blasenmuskulatur und des Nervensystems.

Behandlungsmöglichkeiten

Blasentraining:

Ziel ist die Steigerung der Blasenkapazität. Bei einer konstanten täglichen Trinkmenge versuchen Sie, die zeitlichen Abstände zwischen dem Gang zur Toilette auszudehnen. Die Blase lernt somit, mehr Wasser aufzunehmen und zu behalten, ohne dass Urin abgeht. Die Harnmenge sollte täglich zwischen 1500 und 2000 ml und durchschnittlich pro Mal rund 300 ml betragen. Regelmässige Besprechungen mit dem Arzt oder Apotheker und die Erfolgskontrolle durch schriftliche Aufzeichnungen erleichtern das Training.

Beckenbodentraining

Durch konsequentes Beckenbodentraining können Harninkontinenz, Stuhlinkontinenz und auch sexuelle Funktionsstörungen gebessert und sogar geheilt werden. Vorteilhaft ist eine erste Anleitung durch eine(n) geschulte(n) Physiotherapeutin(en).

Hormone

Nach der Menopause produzieren die Eierstöcke immer weniger Östrogen. Die

Östrogene bauen die Schleimhaut in der Harnröhre, der Blase und auch in der Scheide wieder auf. Der Zustand vor den Wechseljahren wird durch zugeführte Östrogene wieder hergestellt. Es sind verschiedene Oestrogenpräparate erhältlich. Diese brauchen Sie oft nicht einmal zu schlucken, sondern eine lokale Applikation in Form eines Pflasters oder eines vaginalen Zäpfchen ein-bis zweimal wöchentlich kann genügen. Wichtig sind jedoch immer regelmässige Kontrollen bei Ihrem Frauenarzt.

Inkontinenz-Hygieneprodukte

In der Entwicklung dieser Produkte sind gerade in jüngster Zeit grosse Fortschritte erzielt worden. Von dieser Entwicklung profitiert besonders die grosse Anzahl derjenigen Frauen und Männer, die ein aktives Leben führen und Einschränkungen ihrer Mobilität nicht hinnehmen möchten. Warum kann ich nicht normale Slipeinlagen oder Damenbinden verwenden bei Blasenschwäche? Slipeinlagen und Damenbinden wurden nicht für die Art von Flüssigkeitsverlust entworfen, der mit einer Blasenschwäche einhergeht. Daher können sie auch nicht verlässlich denselben Grad an Schutz bieten. So zum Beispiel werden die Inkontinenzprodukte von der **Tena-Produktepalette** speziell für Blasenschwäche entwickelt. Es stehen acht Saugfähigkeitsstufen zur Wahl, sodass jedes Produkt auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Stärke der **Tena** Produkte liegt im Inneren. Ein schnell absorbierender Kern bietet hervorragende Sicherheit, während sich die hautanliegende Oberseite trocken anfühlt. **Oudor Control**** mit hautfreundlichem niedrigen pH-Wert unterbindet die Entstehung von Gerüchen, d.h. keiner merkt irgendetwas. Egal unter welchem Grad an Blasenschwäche Sie leiden, gute Inkontinenz Hygieneprodukte bieten einen effektiven und diskreten Schutz. Das bedeutet Sie können Ihr Leben wieder in völliger Sicherheit und mit Selbstvertrauen geniessen. Kommen Sie doch bei uns vorbei oder vereinbaren Sie einen Termin. Wir beraten Sie gerne und geben Ihnen beim Thema Blasenschwäche/Inkontinenz Sicherheit. **Wir sind für Sie da!**

Stéphane Haller

Apotheker FPH

TopPharm

Apotheke Gellert

Holen Sie bei uns ganz unverbindlich ein TENA Muster ab.

Stellungnahme des Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt zur Revision des kantonalen Richtplans

An der Generalversammlung vom 16. April 2008 stellte der Vorstand den aktuellen Entwurf des kantonalen Richtplans vom Januar 2008 vor. Die zahlreich anwesenden Mitglieder diskutierten die Vorlage intensiv und beauftragten den Vorstand, beim Kanton eine Stellungnahme einzureichen. Hauptpunkt der Stellungnahme bildet der Nationalstrassenabschnitt Osttangente. Die im Richtplan vermerkte Kapazitätserweiterung lehnt der NQV Breite-Lehenmatt aus grundsätzlichen Überlegungen (massive Zunahme der Belastungen unseres Quartiers, fehlende Nachvollziehbarkeit der Notwendigkeit der Erweiterung) ab. Betreffend Lärmschutz verlangt die Stellungnahme eine Erweiterung und Konkretisierung gegenüber dem Richtplan, namentlich die Ueberdeckung / Einhausung im gesamten Abschnitt Prattelerstrasse bis und mit Schwarzwaldbrücke, dies unter Einbezug der Ein- und Ausfahrten, der Kantonsstrasse im (Bereich Schwarzwaldbrücke) und der Eisenbahn. Weitere Themen der Stellungnahme sind: Antrag um Aufnahme einer neuen, separaten Fussgänger- /Velo-brücke westlich der Schwarzwaldbrücke, Zustimmung zur im Entwurf vermerkten S-Bahn Haltestelle „Breite-Wettstein“, Zustimmung zur (noch immer nicht realisierten!) „Fusswegverbindung Rheinsprung-Pfalz-St. Alban-Rheinweg“, Antrag um Konkretisierung und Verbesserung der Information betreffend Naturgefahren (Erdbeben, Rheinhochwasser) u.v.a.m. .

Eine Kopie der 4-seitigen Stellungnahme des NQV Breite-Lehenmatt kann bezogen werden bei: Veronika Röthlisberger, Froburgstrasse 15, 4052 Basel Tel. 061 274 10 06

veronika.roethlisberger@bluemail.ch
Die Internetadresse zum Richtplan lautet: www.richtplan.bs.ch.

„Quartierpower“

Ist eine Stadt lebenswert, so ist sie es wegen des unmittelbaren Wohnumfeldes ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Politik strebt oft nach grossen Würfeln und vergisst darob immer wieder die Wichtigkeit der vermeintlich „kleinen“ Anliegen ihrer Wählerschaft. Ich bin im Quartier politisch „gross“ geworden. Über die Arbeit in der Pfarrei und im Quartierverein wurde ich politisiert, und diese Herkunft prägt auch meine Arbeit im Grossen Rat. Kurz: Ich bin recht eigentlich ein Quartierpolitiker. In der Breite aufgewachsen, im Gundeli die Familie grossgezogen, jetzt in der Innerstadt im Haus meiner Grosseltern wohnend, kenne ich den Wahlkreis Grossbasel-Ost in fast allen Facetten aus eigenem Erleben.

Versuche ich die Präsenz der einzelnen Quartiere im Osten Basels auf den Tagesordnungen im Grossen Rat einzuschätzen, so stelle ich eine Dominanz des Gundelis fest. Geht man auf die Grossratseite im Internet und gibt in „Suche nach Geschäften und Dokumenten“ die Begriffe „St. Alban“, „Breite“, „Gellert“ und „Lehenmatt“ ein, so ist die Ausbeute gering. Das mag daran liegen, dass in diesen Quartieren alles zum Besten steht oder aber dass diese Stadtteile als solche weniger kompakt wahrgenommen werden als die 20'000-Seelen-Kleinstadt Gundeli mit seinen beinahe natürlichen Grenzen Bahnhof und Bruderholzhügel.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass der Karl-Barth-Platz und sein Umbau, zumindest in meiner Wahrnehmung, weniger als Quartiergeschäft des Gellert denn als

isoliertes städtebauliches Problem diskutiert wird. Interessant ist auch, dass eine entsprechende Petition von „Benützern des Karl Barth-Platzes“ eingereicht wurde.

Sie fragen sich nun sicher: „Was soll dieser Artikel?“ Vielleicht wünsche ich mir, dass mir als Vertreter von Grossbasel-Ost mehr Anliegen aus den erwähnten Quartieren zu Ohren kommen. Vielleicht wünsche ich mir aber auch, dass das Gellert und die Breite vermehrt als Einheit und politische Grösse wahrnehmbar werden. Die Chancen sind gut. Die „IG Osttangente-Ausbau Nein - Lärmschutz jetzt“ hat mit ihrer kürzlichen Konstituierung der bereits vom NQV St. Alban-Gellert formulierten Vision einer parkähnlichen Überdeckung der Osttangente neuen Aufschwung gegeben und somit wohl das politische Thema der Zukunft benannt, hinter das sich beide Quartiere sammeln können, ähnlich wie sich das Gundeli hinter der Vision CentralPark (parkähnliche Überdachung des französischen Bahnhofs) sammeln konnte. Vielleicht braucht es zur Verwirklichung mehr als eine IG. Vielleicht braucht es auch Petitionen, Wettbewerbe in den Quartieren zur möglichen Gestaltung des Parkes etc. Der Möglichkeiten sind viele. Ich würde mich auf die politische Arbeit zusammen mit Ihnen freuen.



Oswald Inglin, geb. 1953, Dr. phil., Konrektor am Gymnasium Leonhard und Grossrat der CVP

www.nqv-alban-gellert.ch

Interessieren Sie die Statuten des Vereins?

Zum Gedenken an Georges Meier-Struppe



Nach längerer Krankheit und einem Herzversagen ist Herr Georges Meier eine Woche nach Ostern im 75. Lebensjahr gestorben. Durch seine zahlreichen historischen Beiträge und Zeichnungen von Brunnen, Häusern, Strassen und Denkmälern war er den Leserinnen und Lesern des Quartier-Kuriers als Georges vom Letziturm bekannt.

Mehrere Jahre hatte er noch mit der im vergangenen Jahr verstorbenen Alice Zimmermann zusammengearbeitet. Als Redaktionsmitglied schrieb er auch später noch manche lustige Geschichte über das Quartier, bis er sich vor einem Jahr zurückziehen und aufgeben musste.

Seit der Lebensmitte litt Georges Meier an einer seltenen Muskelkrankheit. Mit seinem starken Willen meisterte er sein Leben trotz der gesundheitlichen Behinderung mit viel Kreativität, Ideen und Plänen. Nach einer kaufmännischen Ausbildung wandte er sich der Grafik, Innengestaltung und Dekoration zu und setzte sich kreativ in vielen Unternehmungen ein.

Seit 1996 war er in der Folge eines schweren Unfalls an den Rollstuhl

gebunden. Dennoch entstanden unzählige Bilder, Zeichnungen und Ausstellungen. Er hatte Freude an der Natur und liess sich immer wieder von ihr inspirieren. Als ein positiver Mensch war er der Welt zugewandt und interessierte sich stets für Neues. Er schrieb ein Kochbuch und ein weiteres Buch mit dem Titel „Im Schatten der Sterne“. Auch als sein Leben gegen das Ende dunkler wurde, blieb er dankbar für alle empfangenen Gaben.

Wir gedenken in Anteilnahme seiner Gattin und seiner Angehörigen, die ihn bis ans Lebensende begleiteten. Die Mitglieder der Redaktion behalten Georges Meier in dankbarer Erinnerung.

Ursula Brückner

Heute stellen sich vor:



Bruce

männlich kastriert, geboren am 1.12.05



Bruce wurde als Rettungshund ausgebildet und gehorcht sehr gut. Er spielt und tobt gerne und benötigt viel Beschäftigung.

Xibit

Pit Bull männlich, Jahrgang 01



Gerne platzieren wir Xibit zu erfahrenen Hundehaltern; der freundliche Rüde wäre auch rüstigen Senioren ein liebenswerter Kamerad.

Minggeli

weiblich kastriert, ca. Jahrgang 02



Minggeli ist eine ruhige, verschmuste Katze, welche Auslauf ins Freie gewohnt ist.

Jacky und Böppy

Kaninchenpaar Jacky, weiblich, Jahrgang 07 Böbby, männlich kastriert, Jahrgang 05



Basler Tierheim

Birsfelderstrasse 45, 4052 Basel, Telefon: 061 378 78 78

Buurezmorge

im Basler Tierheim

Sonntag, 6. Juli 2008, 10.30 – 16.00 Uhr

Wir laden alle Tierfreunde, Mitglieder und Bekannte ein, das reichhaltige Buure-Bufferet mit Bioprodukten aus unserer Region zu geniessen und mit uns einen gemütlichen Tag mit Unterhaltung für Jung und Alt zu verbringen.

Buurezmorge: ab 10.30 Uhr (s'hett, solange's hett)

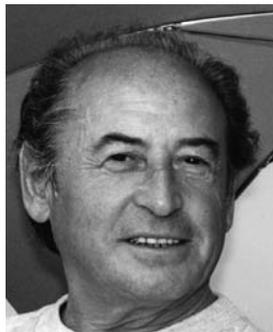
Tierheim-Besichtigungen: 11.00-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr

Hunde-Vorführung: ca. um 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Basler Tierheim, Birsfelderstrasse 45, 4052 Basel, Telefon: 061 378 78 78

Zum Abschied von Paul Oberli-Meury



Am 15. April hat in der Kirche von St. Jakob eine grosse Trauergemeinde von Paul Oberli Abschied genommen. Er starb am 1. April in seinem 81. Lebensjahr.

Paul Oberli war am Zustandekommen unseres Quartier-Kuriers in der heutigen Form intensiv beteiligt und auch mit den Vorgänger-Publikationen eng verbunden gewesen. Druck, Layout und Administration wurden und werden durch die Oberli Druck & Medien GmbH besorgt. Paul Oberli

hat dafür einen grossen persönlichen Einsatz geleistet und auch Risiken auf sich genommen. Seine Firma hatte er vor 59 Jahren gegründet und als ein Patron alter Schule jahrzehntelang geführt. Er war bei seiner Kundschaft wie bei den Mitarbeitenden wegen seiner Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sehr geschätzt. Eine besondere Herausforderung war die Zeit des Übergangs zur Digitaltechnik, was einen drastischen Stellenabbau mit sich brachte.

Es fiel ihm schwer, als er wegen seiner Erkrankung seine lebenslange Rolle als Dienstleister abgeben musste und in den letzten zwei Jahren selber auf Hilfe angewiesen war. Er war aber allen sehr dankbar, die ihm in der Zeit zunehmender Schwäche beistanden, insbesondere seiner Frau Edith, die es ihm ermöglichte, bis zuletzt in seiner

Wohnung bleiben zu können. Da sie zugleich die Firma weiterführte, war das eine sehr belastende, aber zugleich eine für beide reiche Zeit. Ohne die Unterstützung durch die Spitex und weitere Personen wäre das nicht möglich gewesen.

Als Redaktionsmitglieder des Quartier-Kuriers sprechen wir Frau Edith Oberli und allen Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme aus. Gerne werden wir uns daran erinnern, wie liebenswürdig uns Paul Oberli trotz seiner körperlichen Schwäche bei seinen letzten Einsätzen in der Firma stets begegnete.

Josua Buchmüller

Stimmen aus dem Quartier

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieser Platz ist reserviert für Sie! Immer wieder gibt es Positives oder Negatives aus dem Quartier zu berichten. Hat auch Sie irgendetwas gefreut, angesprochen oder auch geärgert ... ? Wollen auch Sie eine schon lang gehegte Idee, einen Verbesserungsvorschlag, eine Anregung, eine Meinung zu einem das Quartier betreffenden Thema kundtun? Schreiben, e-mailen oder faxen Sie dem Quartier-Kurier einige Zeilen. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Geben Sie für allfällige Rückfragen bitte Ihre Adresse mit Telefonnummer an

E. Grüniger Widler
St. Alban-Ring 245
4052 Basel
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Tel / Fax: 061 312 70 43

Ursula Brückner
Engelgasse 128
4052 Basel
ubrueckner@echos.ch

Oberli Druck und Medien GmbH
Quartier-Kurier
Zürcherstrasse 35
4052 Basel

Liberaler für Verkehrsberuhigung in der Breite sowie im Lehenmatt- und Gellertquartier

Lehenmatt, Breite und Gellert quartier könnten noch eine höhere Wohnqualität aufweisen, wenn der Durchgangs- oder Parkplatz-Suchverkehr reduziert werden könnte. In der Breite suchen tagsüber viele -

auch Auswärtige - einen Parkplatz und fahren zum Teil mehrmals durch die schönen Wohnstrassen zum Rhein hinunter und wieder zurück in die Zürcherstrasse. Ähnlich verhält es sich zwischen Birsstrasse und Lehenmattstrasse. Im Gellert haben sich durch die Querstrassen zur Gellertstrasse, Hardstrasse und Engelgasse verschiedenen „Schleichwege“ durch Verkehrsteilnehmer, die Abkürzungen bevorzugen, gebildet. Sicher haben sich die Anwohnerinnen und Anwohner von Strassen in diesen Quartieren auch schon über diese Situation geärgert. Mit geeigneten Massnahmen könnten wesentliche Verbesserungen erzielt werden. Gewisse Strassen, z.B. im Gellert könnten ohne negative Auswirkungen für Zubringer geöffnet bleiben, für den Durchgangsverkehr aber gesperrt werden. Mit einem Parkleitsystem und entsprechenden Anzeigetafeln könnte, z.B. in der

Breite und im Lehenmatt-Quartier, der sinnlose Parkplatz-Suchverkehr eingedämmt werden.

Kurz: die Anwohnerinnen und Anwohner müssen privilegiert werden. Die Liberal-demokratische Partei Basel-Stadt setzt sich für die Verbesserung der Wohnsituation in Basel ein. Auch Anregungen der betroffenen Anwohnerschaft sind willkommen.

LDP Grossbasel-Ost

Verkommt das Gellertquartier im Bereich Gellertstrasse/Hardstrasse zur Versäuberung des Hundekots?

Es gibt vermehrt Hundebesitzer, die trotz Robidogkasten ohne Mitnahme der entsprechenden Entsorgungsbeutel unterwegs sind und die stinkenden Kothaufen ihrer Lieb-linge vorschriftswidrig liegen lassen, sogar vor Hauseingängen und auf Tottoirs.

Darauf angesprochene "gassigehende" Tierfreunde reagieren meist uneinsichtig, ja aggressiv und haben für die Empfindungen ihrer Mitmenschen kein Verständnis. Die genannte Kotverteilung hat in letzter Zeit massiv zugenommen.

Der Name des Verfassers ist der Redaktion bekannt.

Gegen Verkehrschaos in der Engulgasse - Vorstoss von Patricia von Falkenstein

Vor Beginn und nach Schluss des Schulunterrichts an der Ecole française de Bâle herrschen an der Engulgasse chaotische Zustände. Zahlreiche Eltern bringen ihre Kinder am Morgen mit dem Auto zur Schule. Es wird auf dem Fussgängerstreifen, in der Kurve, auf der Halteverbotslinie parkiert. Dadurch entstehen vor allem gefährliche Situationen für Kinder, die in unmittelbarer Nähe in den Kindergarten oder zur Schule gehen.

Ebenso unhaltbar ist die Situation für die Velofahrer und die korrekt fahrenden Autofahrer, da die verbotenen parkierten Autos die Fahrbahn sehr verengen. Der zu Schulbeginnzeiten sehr rege Veloverkehr und der Bus, der regelmässig durch die Engulgasse fährt, komplizieren die Verhältnisse noch zusätzlich.

Nachdem mein Sohn vor einigen Jahren selber von dieser Situation betroffen war und mich jetzt mehrere Personen aus dem Quartier wieder auf diese heikle, gefährliche und auch ärgerliche Situation aufmerksam gemacht haben, habe ich mich entschlossen im Grossen Rat einen Vorstoss einzureichen. Dieser hat zum Ziel, die Situation zu verbessern und die Sicherheit zu erhöhen, ohne dass Parkplätze aufgehoben werden oder sonstige negative Beeinträchtigungen für die Anwohner geschaffen werden. Ich bin überzeugt, dass die Regierung Massnahmen treffen wird, um diesen unhaltbaren Zustand zu beheben.

Patricia von Falkenstein, Grossrätin LDP

Reaktion zu: "In Deutschland boomt das Latein. Warum droht es in Basel einzuziehen?"

Latein, Marktwirtschaft und Chaostheorie

Glaubt man den verbreiteten Unkenrufen, stirbt der Lateinunterricht einen langsamen Tod, weil offenbar

weder die Wirtschaft, die Universitäten noch die Schüler die Lateinkompetenz und den Lateinunterricht wünschen. Ohne Bedarf kein Angebot.

Man muss sich natürlich fragen, ob der Markt wirklich alles optimal steuern kann. Am Beispiel der bitter notwendigen und von vielen ersehnten Alternativenergien sei ein Gegenbeispiel aufgezeigt: Obwohl die Solarenergie bei genügender Nachfrage zu den billigsten Energien überhaupt gehören könnte, bleibt ihre Verbreitung aufgrund der heute noch hohen Kosten eingeschränkt. Diese Kosten würden jedoch bei entsprechendem Volumen deutlich sinken. Huhn oder Ei? Was war zuerst?

Und dass die Nachfrage alles andere tut, als exakten Regeln zu folgen, sondern vom berühmten Flügelschlag eines Schmetterlings auf der anderen Seite der Erdkugel abhängen könnte, zeigt ein Blick nach Deutschland, wo der Lateinunterricht seinen Stellenwert hat. Auch ein Beispiel aus meinem Bekanntenkreis zeigt, dass der Lateinunterricht seine Berechtigung hat: In einer Familie, in der Latein eine lebendige Rolle einnimmt, haben sich beide Söhne aus eigenem Antrieb für den Lateinunterricht begeistert. Der jüngere steckte offenbar seine Klassenkameraden in der 1. OS mit seinem Interesse so an, dass die Eltern eine Latein-Schnupperstunde - analog zu anderen Schulhäusern - anregten. Der betreffende Lateinlehrer war

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



- ✓ **Beratung**
- ✓ **Verwaltung**
- ✓ **Vermietung**
- ✓ **Vermittlung**
- ✓ **Verkauf**

*seit über 30 Jahren
unabhängig, zuverlässig,
seriös und kompetent*

Sissacherstrasse 29
Postfach
4020 Basel
061 / 377 99 22
www.mgwimmobilien.ch



MGW Immobilien AG
Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder

perplex, als 13 Kinder aus nur zwei Jahrgangsklassen mit Begeisterung den Lateinunterricht besuchten. Dies geschah in einem Schulhaus, in dem der Lateinunterricht wegen angeblich nicht vorhandener Nachfrage gestrichen worden war.

Dürfen wir unser Bildungsangebot irgendwelchen momentanen Trends und zufälligen Ursache-Wirkung-Mechanismen überlassen? Hat nicht gerade Basel mit seiner humanistischen Tradition - es sei an die Bedeutung der Universität Basel und an ihre 550-Jahrfeier im Jahr 2010 erinnert - viel mehr die Pflicht, sein Bildungssystem aktiv zu gestalten, zu fördern und auf hohem Niveau zu halten?

M. Denz, Breite

Falsche Adresse in der letzten Ausgabe.

**Core Consult
Coaching - Gesprächstherapie -
Traumatherapie - Burnout-
Prophylaxe**

In der letzten Ausgabe haben wir aus Versehen eine falsche Adresse angegeben. Die richtige Adresse lautet:

Core Consult
Dipl. oec. troph. Dagmar Härle
Ramsteinerstr. 22
CH-4052 Basel
www.core-consult.ch
Tel. 0041-61-422 09 57



Core Consult

Coaching bei

- Stress und Burnout
- Führungsfragen und Konflikte
- Mobbing

Trauma-Therapie nach

- Unfällen und Operationen
- Sehr belastenden Situationen

Gesprächstherapie zum

- Versöhnen mit der Vergangenheit
- Sicherheit im Leben finden
- Lebensfreude spüren

Core Consult Dagmar Härle Ramsteinerstr. 22, 4052 Basel, Tel. 061- 422 09 57

Wie gut kennen Sie unser Quartier?

Auflösung der Rätselfrage in der Aufgabe 1/2008

Die Gewinnerin der Verlosung unter den zahlreichen richtig eingegangenen Antworten ist **Frau Christa Kohlmann**. Allen anderen Teilnehmern am Rätsel dankt der Quartier-Kurier. Und ganz herzlicher Dank geht an das **Gellert-Veloteam** für den Gutschein, den es der Gewinnerin gesponsert hat.

Die Lösung heisst **Karl Jaspers-Allee**. Bis 1970 hiess die Strasse Hardstrasse und der benachbarte Karl Barth-Platz hatte bis dahin den Namen Platz von St. Alban-Ring, wie eine Leserin der Redaktion mitteilte.

Karl Jaspers (1883 - 1969) beginnt 1948 in Basel Philosophie zu lehren. Unter dem Nationalsozialismus zwangsemeritiert und mit Publikationsverbot belegt, weil seine Frau Jüdin ist, entkommt er der Verschleppung ins KZ nur durch die Befreiung Heidelbergs durch amerikanische Truppen. Er hätte damals ins Exil gehen können (Paris, 1941 Basel). Aber er, der sich stets als "freier Deutscher" fühlt, bleibt im unfreien Deutschland nur "unter der Bedingung der Bereitschaft zum Sterben" (mit Zyankali). Als er 1948, angewidert von der Kiesinger-Restauration und den Notstandsgesetzen, Deutschland verlässt, schreibt

er: "Ruhe und Freiheit und nichts als Philosophieren ... Nie hätte ich das, was mir in Basel noch gelungen ist, in Heidelberg tun können." Der politische Jaspers kritisiert öffentlich die Bundesrepublik und nähert sich immer mehr seiner Wahlheimat Basel, wo er auch eingebürgert wird und im stattlichen Alter von 95 Jahren stirbt.

Josiane Hietter

Neues Rätsel:

Wer war diese Frau?

Frauen, deren Leben und Wirken historisch nachvollziehbar, aussergewöhnlich und auch erwähnenswert ist, fristen bis heute in Basels Strassenverzeichnis eher ein Mauerblümchendasein. Gerade mal drei Nebensträsschen hat man Namen von Frauen verpasst. Da wäre in der Nähe des Kannenfeldparks die Julia Gauss-Strasse, hinter den Gleisen des Bahnhofs eine Meret Oppenheim gewidmete Strasse; eine kleine Nebenstrasse im Gellert hat den Namen einer im vorletzten Jahrhundert geborenen Ärztin erhalten. Wer war diese bemerkenswerte Frau?

Unter den eingegangenen richtigen Antworten findet eine Verlosung statt. Der Gewinner erhält einen Gutschein.

E. Grüninger Widler

gruner >





Im Team an die Spitze.

Unsere Tätigkeitsbereiche:

- > Hochbau und Brückenbau
- > Sanierung und Bauerneuerung
- > Grundbau und allgemeiner Tiefbau
- > Tunnelbau
- > Verkehr
- > Umwelt und Sicherheit
- > Spezialbereiche

Gruner AG, Gellertstrasse 55, CH-4020 Basel, www.gruner.ch

Senden Sie Ihre Antwort an:
 egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
 oder an:
 Quartier-Kurier
 E. Grüninger Widler
 St. Alban-Ring 245, 4052 Basel

Junge Feder

Fechten, die neue Trendsportart?



Jakob Löffler, Klasse 3Pb, Freies Gymnasium Basel

Die Randsportart Fechten ist in Basel zur Trendsportart aufgestiegen - Basel ist zur Fechtstadt geworden.

Seit Marcel Fischers Olympiatriumph im Jahre 2004 ist Basel mit seinen drei Fechtvereinen zu einer Fechtstadt avanciert. Die drei in Basel beheimateten Fechtvereine sind: der Basler Fechtclub (BFC), die Basler Fechtgesellschaft (SEB) und die Basel- & Riehen-Scorpions. Die beiden erstgenannten Clubs können auf eine lange Tradition zurückbli-

cken, der letztgenannte existiert erst seit 2003.

Der Fechtsport kann mit verschiedenen Waffen betrieben werden: dem Degen, dem Florett und dem Säbel. Da Basel und die Schweiz allgemein im Degenfechten die grössten Erfolge verzeichnet haben, wird jenes auch vorwiegend betrieben.

Ist das denn nicht gefährlich? Das ist meist die erste Frage, die gestellt wird. Antwort: Fussball zu spielen kann gefährlicher sein. Heute ist Fechten eine Sportart und kein Kampf mehr. Der Fechter ist durch eine Schutzkleidung aus Nylon oder Kevlar geschützt, die Kleidung muss einer Stosskraft von 350 bis 800 Newton standhalten, die Maske schützt das Gesicht zuverlässig und hält bis zu 1600 Newton aus. Man kann schon einmal blaue Flecken davontragen, doch das ist nicht weiter schlimm.

Fechten ist eine elegante Sportart, die Konzentration, Technik und Taktik erfordert. Man kann Fechten sowohl als Hobby als auch als Wettkampfsport betreiben. Im Fechten gibt es Schritttechniken, Techniken mit der Waffe und mit dem Körper. Interessieren Sie sich für diese Sportart, möchten Sie oder Ihre Kinder mehr darüber wissen? Die

Basler Fechtclubs geben gerne weitere Auskünfte:

Basler Fechtclub
Theaterstr. 12, 1. UG, 4051 Basel
Tel. 061 281 63 81
info@baslerfechtclub.ch

Basler Fechtgesellschaft
Theaterstr. 12, 4. OG, 4051 Basel
Tel. 061 281 63 61
info@fechtgesellschaftbasel.ch

LeseTipp



Ferienzeit - auch Lesezeit

Sich ohne Zwang mit anderen Leben in Beziehung setzen, sich an eine fremde Person annähern, sich distanzieren, staunen, bewundern, ablehnen. In eine andere Welt, in eine andere Zeit reisen, andere Lebensumstände kennen lernen. So können Ferien Spass machen! Mit Biografien für Jugendliche.

Warum experimentierte Thomas Edison schon als Jugendlicher leidenschaftlich gerne? Wie kam es, dass die junge Studentin Sophie Scholl sich einer Widerstandsorganisation gegen Hitler anschloss? Warum war Mahatma Gandhi ein „Führer-Typ“, der mit gewaltlosen Widerstand Indien von den Kolonialherren befreite?

Wie alt war Federica de Cesco, als sie ihr erstes Buch schrieb? Wie lebte Albert Schweizer in seinem Urwald-Krankenhaus in Lambarene? Alles Sehen kommt von der Seele“ sagt die taubstumme und blinde Helen Keller. Martin Luther - ein Revolutionär? Wie kam es, dass Marie Curie, die erste Wissenschaftlerin, den Nobel-Preis erhielt? Wie lebte Leonardo da Vinci in seiner Zeit? Martin Luther King, ein begnadeter Redner und charismatischer Kämpfer für die Menschenrechte.

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

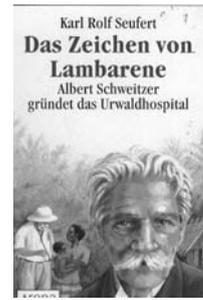
Birsfelden
In der Hard / Basel

Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch



Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

Luca Novelli	Edison und die Erfindung des Lichts
Luca Novelli	Marie Curie und das Rätsel der Atome
Luca Novelli	Leonardo da Vinci, der Zeichner der Zukunft
Hermann Vinke	Das kurze Leben der Sophie Scholl
Volker Lange	Mahatma Gandhi, der gewaltlose Rebell
Federica de Cesco	Mein Leben - ein Abenteuer
Karl Rolf Seuffert	Das Zeichen von Lambarene
Karl Rolf Seuffert	Unter den Hügeln das Gold, Heinrich Schliemann findet Troja
Katja Behrens	Alles Sehen kommt von der Seele, Die Lebensgeschichte der Helen Keller
Arnulf Zitelmann	Widerrufen kann ich nicht, Die Lebensgeschichte des Martin Luther
Arnulf Zitelmann	Keiner dreht mich um! Die Lebensgeschichte des Martin Luther King



Terminkalender

Wüstentrip mitten im Gellert

Ein theatralischer Erlebnisweg zur Befreiung eines Volkes

Ein Beduinenzelt steht mitten auf dem Kirchplatz. Die Gellertkirche ist ausgeräumt und in ein grosses Theater umgebaut worden. Wo sonst die Kanzel steht und die Pfarrer predigen, sind nun Kulissen aufgerichtet. Das Wort haben die Schauspieler David Bröckelmann und Brigitta Laube.

Vom 15. bis 21. September finden in der Gellertkirche theatralische Führungen statt, die das Publikum den "Exodus - Wüstentrip zu Gott" hautnah erleben lassen. Die Führungen beginnen jeweils um 14, 15.30 und 17 Uhr, Beginn ist eine Viertelstunde vorher beim Beduinenzelt auf dem Kirchenplatz.

Die Teilnahme ist kostenlos, es ist aber eine Anmeldung nötig. Die Aktionswoche steht im Zeichen von "Credo 08", einer Aktion der reformierten Kirche Basel-Stadt, www.credo-bs.ch.

Nach dem Theater-Rundgang können die Besucherinnen und Besucher

im "Laubhütten-Café" orientalische Spezialitäten geniessen. Die Nachmittage sind für Leute aus der Umgebung und speziell für Familien gedacht: Während sich Erwachsene und ältere Kinder (ab OS) auf den Erlebnisweg begeben, können die Kleinen in der Kinderecke des Cafés spielen oder den Trickfilm "Prinz von Ägypten" schauen.

Ein Abendprogramm mit Vorträgen und Diskussionen ergänzt die theatralischen Führungen. Den Schlusspunkt bilden am Samstag, 20. September, eine Movie Night mit dem Film „Moses“ sowie die regulären Gottesdienste: Am Samstag der Jugendgottesdienst um 19 Uhr, am Sonntag die Gottesdienste um 10.10 und 19.07 Uhr.

Programm und Anmeldung www.wuestentrip.ch oder Telefon 061 316 30 40 (vormittags).

Gellertkirche feiert Einweihung der neuen Räume: 16. August 08

Nach einer neunmonatigen Bauzeit feiert die Gellertkirche am Samstag, 16. August die Einweihung der neuen und renovierten Räumlichkeiten. Das Einweihungsfest beginnt um 11 Uhr mit dem offiziellen Einweihungsakt in der Kirche. Ab 12.15 Uhr

sind die Räume für alle zu besichtigen und auf dem Kirchplatz wird ein günstiges Mittagessen angeboten.

Am Nachmittag gibt es auf dem Kirchplatz diverse Marktstände, ein Strassencafé und Spielmöglichkeiten für Kinder. Ab 20 Uhr sind die Jugendlichen zu einer Welcome-Party in den renovierten Jugendräumen eingeladen. - Das genaue Festprogramm finden Sie unter: www.gellertkirche.ch

Wir möchten uns an der Stelle bei unseren Nachbarn herzlich für all das Verständnis bedanken, das sie für die Umtriebe und den Lärm hatten, die der Bau mit sich brachte.

Zu den Eröffnungsfeierlichkeiten sind alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers herzlich eingeladen.

Pfr. Roger Rohner



JUGI DALBELOCH



JUGI AKTUELL

Angebote: Die Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten sind im Jugi Dalbeloch vielseitig und attraktiv. Wie gewohnt können Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren die meisten unserer Angebote kostenlos nutzen: Billard, Töggelikasten, Pingpong-Tisch, Carrom, diverse Gesellschaftsspiele, Tanz- und Bewegungsraum, Jugendzeitschriften-Lesecke sind einige dieser Angebote. Internetnutzung ist für Fr.-50/30 Minuten, Playstation (Mo,Do&Fr) für Fr.1.-/30 Minuten möglich.

Für die Nutzung der Angebote muss ein Pfand hinterlegt werden.

Personalwechsel: Auf Ende April verließ Simon Mader nach vierjähriger Mitarbeit das Team. Nachdem er bereits im alten Jugi am St. Alban-Rheinweg mitwirkte, war Simon Mader maßgeblich an der Gestaltung

und dem Aufbau des neuen Jugendzentrums an der Weidengasse 53 beteiligt. Wir danken Simon Mader für seinen großen Einsatz und wünschen ihm für seinen Weg nur das Beste.

Neu übernimmt Moritz Kistenmacher die Leitung. An seiner Seite arbeitet seit August 2007 Thomas Vock. Nadja Gerber absolviert zurzeit ein halbjähriges Praktikum und wird bis Ende August 2008 im Jugendzentrum arbeiten. Ab August 2008 wird das Team zusätzlich von einer Frau mit 20% Anstellung unterstützt.

Fußball auf der Breitematte: Wie letztes Jahr werden wir während den regenfreien Sommernachmittagen einmal wöchentlich zusammen Fußball spielen. Neu am Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr. Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen. Erstmals am 27. Mai, 16 Uhr. Bunt-Kickt-Gut: Am Samstag, 17.

Mai konnten wir trotz schlechtem Wetter auch dieses Jahr das beliebte Fußballturnier auf der Breitematte durchführen. In Zusammenarbeit mit der mobilen Jugendarbeit Basel-Stadt nahmen 8 Mannschaften daran teil. Ein großes Dankeschön geht an die Firma Atletikum, welche für die beiden Gewinner je 6 Fußbälle sponserte.

Vorplatz: Während den wärmeren Sommermonaten haben wir jedes Jahr einen merklichen Besucher- und Besucherinnenrückgang. Mit gemütlichen Sitzgelegenheiten, Sonnenschirm und ein paar Pflanzen versuchen wir dem entgegenzuwirken.

Öffnungszeiten:

Montag	16-20 Uhr
Dienstag	15-18 Uhr
Mittwoch	15-19 Uhr
Donnerstag	16-20 Uhr
Freitag	15-19 Uhr

Kultursommer auf dem Gellertgut vom 28. Juni - 10. August 2008

Mit vielseitigem kulturellen Ferienprogramm für die Daheimgebliebenen.

Der Park

Der am nördlichen Rand des Gellertquartiers gelegene Landschaftspark, ist eine noch wenig bekannte grüne Oase inmitten der Stadt. Der naturnahe Park geht auf eine Stiftung von Dieter und Martin

Burckhardt zurück. Er wurde im englischen Stil angelegt und von der Christoph Merian Stiftung anfangs der Neunzigerjahre für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Kulturangebot

Vernissage

Samstag, 28. Juni, 17.00 Uhr

Boule Einführungskurs

Boulekugeln sind vorhanden
Jeweils donnerstags, 19.00 Uhr

Tangoschnupperkurs

Jeweils freitags, 19.30 Uhr

Milonga

Jeweils freitags, 20.00 Uhr

Kammermusik

Samstag, jeweils 20.00 Uhr
Kammermusik in ihrer vielfältigen Ausprägung wird zu hören sein. U.a. mit dem Mondrian Ensemble (12. Juli, Werke von Leos Janáček, Zoltán Kodály u.a.), dem Trio Corazon (19. Juli, moderne und traditionelle argentinische Tangos), Jean-Paul Brodbeck Piano Solo!, (2. August) und Worldmusik mit dem renommierten Arte Quartett (9. August, "Different Worlds" mit Werken von Rabih Abou-Khalil u.a.)

Lesung mit Martin R. Dean

Sonntag, 6. Juli, 12.00 Uhr

Anima Lesung und Musik

Gedichte von Christian Englert, Musik von Stefan Abels

Sonntag, 27. Juli, 12.00 Uhr

Ausstellung

Der Maler Martin J. Meier, der auf dem Gellertgut sein Atelier hat, wird

BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE Regionale Produkte zum Genießen! von

ST. ALBAN-RING 213 · CH-4052 BASEL · TEL: +41 (0)61 311 4281

im Kulturcafé seine neusten Werke präsentieren.

Das Nachmittagscafé

Donnerstag bis Samstag ab 15.00 geöffnet.

Zum Lesestoff, den man auf der Veranda der Jugendstilvilla geniessen kann, gibt es italienische Leckereien in vielen Variationen, die den Nachmittag versüssen.

Sonntagsbrunch

Leckerer Brunch von 10.00 -14.00 Uhr. Nur mit Anmeldung!

Tel.: 076 566 0303

Für die Kleinen

Damit es unseren kleinen Gästen nicht langweilig wird, haben wir einen Sandkasten installiert.

Die Bevölkerung im Quartier soll auch diesmal in den kulinarischen Teil des Projekts einbezogen werden. Hausgemachte Kuchen nach den Lieblingsrezepten der Bewohner und Bewohnerinnen der angrenzenden Quartiere wären (wieder!) ein Traum. Wer möchte, kann sich beim Organisator Karl-Martin Rembges melden (Tel.: 076 566 0303).

Natürlich muss man seinen selbst gemachten Kuchen nicht bezahlen, sondern bekommt zum Kuchen noch zwei Bons für Getränke.

Solche Projekte können nur durch grosse ehrenamtliche Tätigkeit, Sponsoren und Gönner (PC. 40-34863-9 Freie Musikschule Basel/ Kultursommer) durchgeführt werden.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen an der Vernissage am 28. Juni 17.00 Uhr. Gerne würden wir wieder einen schönen Sommer mit Ihnen bei uns im Park verbringen.

*Karl-Martin Rembges / Projektleiter
Kultursommer auf dem Gellertgut*

Trägerin und Organisation

Die Trägerin des Festivals ist die Freie Musikschule Basel.

Das ganze Kulturprogramm finden sie unter

www.kultursommerbasel.ch

Seniorenferienwoche der Münstergemeinde

im Hotel Alla Fonte in Bad Krozingen, 6. - 13. September 2008

Nicht weit von Basel, mitten in der lieblichen Landschaft zwischen Rhein und Rebland, liegt Bad Krozingen, das seit der Entdeckung seiner Thermalquelle im Jahre 1911 zum Heilbad avancierte.

Das Hotel Alla Fonte befindet sich direkt neben dem Kurpark und ist nur 5 Gehminuten vom bekannten Thermalbad „Vita Classica“ entfernt. Das Hotel liegt zentral und doch ruhig. Die Cafeteria im Hotel lädt jeweils nachmittags und auch abends zum Verweilen ein. Der Kurpark neben dem Hotel ist geeignet für kleine Spaziergänge.

Unser Programm bietet Freiheit für eigene Wünsche und Bedürfnisse, aber auch ein Angebot an täglichen Betrachtungen, Singen, Abendprogrammen und Ausflügen.

Leitung: Thomas Curty, SDM, Pfr. Roger Rohner und Team. Nähere Auskünfte bei Thomas Curty, Emanuel Büchel-Strasse 40, 4052 Basel, Tel. 061 312 22 72

thomas.curty@erk-bs.ch

Unterwegs zum Du

70 Jahre für die Liebe

Die von den reformierten Kirchen unterstützte Partnervermittlung „Unterwegs zum Du“ feiert ihr 70. Jubiläum. Eine Einrichtung mit Tradition, deren Angebot aktueller ist denn je: Immer mehr Menschen überlassen ihr Liebesglück nicht mehr dem Zufall, sondern suchen gezielt nach einem Partner oder einer Partnerin. Entsprechende Internetplattformen boomen. Die Anonymität des Netzes birgt aber auch Risiken. Demgegenüber bietet „Unterwegs zum Du“ viel Sicherheit sowie persönliche Beratung und Begleitung zu einem vernünftigen Preis. Die vier regionalen Stellen -

Basel, Bern, Ostschweiz, Zürich - arbeiten überkonfessionell und nicht gewinnorientiert.

Wer sich bei „Unterwegs zum Du“ anmelden möchte, führt ein eingehendes persönliches Gespräch mit der Stellenleiterin. Mit einer einmaligen Eintrittsgebühr von 600 Franken und einem monatlichen Beitrag von 30 Franken erhält man Zugang zu den Profilen der angemeldeten Personen und kann diese anschreiben. Fotos können bei der Stellenleiterin angefordert werden. Diese steht auch jederzeit für Fragen oder ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

„Unterwegs zum Du“ wurde 1938 vom Schweizerischen Protestantischen Volksbund ins Leben gerufen. Noch bis in die fünfziger Jahre war es in mehrheitlich katholischen Gegenden für Protestantinnen und Protestanten schwierig, einen Partner zu finden. Mischehen zerrissen Familien und lösten schwere Glaubenskonflikte aus. Die konfessionelle Ausrichtung steht heute nicht mehr im Vordergrund. Auch wer einer anderen Kirche angehört oder konfessionslos ist, kann sich bei der Partnervermittlung anmelden.

Informationen: www.zum-du.ch

Region Basel: Margrit Holstein
Hagenbachstrasse 7, 4052 Basel

Tel. 061 313 77 74

margrit.holstein@zum-du.ch

Spatzennest

Seit sieben Jahren gibt es im Gellertreff an der Urs Graf-Strasse 1 das Spatzenest, eine Kleinkinderhütte für Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Kindergartenbeginn. Die Kinder treffen sich dort am Dienstag oder Freitag von 8.30-11.15 Uhr zum Spielen. Der Hütedienst wird dabei von den Müttern und Vätern im Turnus selber übernommen. Dies heisst, dass immer zwei Personen eine Kindergruppe von maximal 10 Kindern betreuen. Unterstützt werden die Mütter und Väter von Helferinnen, die 1 bis 2 Mal im

Monat die Betreuung übernehmen. Wer sein Kind ins Spatzennest bringt, sollte dies regelmässig tun, damit der Hütedienst gleichmässig verteilt werden kann und die zur Verfügung stehenden Plätze möglichst ausgenutzt sind. Für die Betreuung zahlen die Eltern einen kleinen Betrag.

Es gibt in der Stadt kaum eine Möglichkeit, schon sehr kleine Kinder abzugeben. Dies ermöglicht jedoch den Eltern, trotz Kleinkindern einmal einen Morgen zur Verfügung zu haben, für einen Arzt-, Coiffeur- oder sonstigen Termin, um



sich mit Freunden zu treffen, Sport zu treiben oder auch nur um in Ruhe die Hausarbeit erledigen zu können. Das Spatzennest ist aber auch ein Ort, an dem Kontakte zu Müttern und Vätern im Quartier geknüpft werden, wo man sich austauscht. Für die Kinder bietet es die Möglichkeit, andere Kinder zu treffen, die Trennung von der Mutter oder dem Vater zu lernen und sich an verschiedene Bezugspersonen zu gewöhnen. Das Spatzennest entspricht eindeutig einem Bedürfnis und ist ein

Unternehmen, in dem allseitig Freude entsteht und sich bleibende Freundschaften bilden. Viele Kontakte von Eltern und Kindern sind auch nach der Spatzennestzeit geblieben.

Zur Zeit haben wir wieder freie Plätze und freuen uns über neue Kinder. Wir sind aber auch sehr froh, wenn sich Frauen bei uns melden, die mit uns zusammen unsere Kinder betreuen, und als Ersatzmütter oder -grossmütter unseren Kindern ihre Liebe und Zeit schenken.

Für weitere Informationen: Beata Wackernagel, Tel 061 311 16 07

Vereine / Termine

Breitlemer Fest am Birschöpfli Flohmarkt, Bewirtung

Kinderprogramm etc.
Sa 16. August, 12.00 - 24.00 Uhr
So 17. August, 9.00 Uhr - 20.00 Uhr
am Birschöpfli.

Besichtigung des Kraftwerks Birsfelden

am 29. August um 17.00 Uhr auf der Kraftwerk-Insel mit anschliessendem Grillplausch. Der Grill findet auch bei schlechtem Wetter statt; für diesen Fall wird noch ein Lokal gesucht und später in der Einladung bekannt gegeben.

Private Hauspflege

24-Stunden Pflege und Betreuung

Durch diplomierte Pflegeassistentinnen

UMBC Betreuung

UMBC Büttner Consulting,
Rollstuhl-Reisen + Betreuung
Hirzbodenweg 40, 4020 Basel
Tel: 061 / 312 21 94

Redaktionschluss 2008

Nr. 3 Woche 35
Redaktionsschluss 27. August
Erscheint Ende September

Nr. 4 Woche 44
Redaktionsschluss 29. Oktober
Erscheint Ende November

Neue Mitglieder



St. Alban / Gellert

Boris Huber
Engelgasse 81
4052 Basel

Rita Saladin
Angensteinerstrasse 28
4052 Basel

Dr. W. Vollmer
Magnolienpark 12
4052 Basel

Sabine Münch-Burckhardt
Grellingerstrasse 94
4052 Basel



HAUSARZT - PRAXIS

Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz
Praktische Ärztin FMH

NEU: Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · 4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) Parkplätze in unmittelbarer Nähe

Während der Sommer-Schulferien ist die PRAXIS GEÖFFNET !

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag-Donnerstag: 8-12 und 13-17 Uhr | Freitag: 8-12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Terminvereinbarungen - auch für HAUSBESUCHE - werden gerne entgegen genommen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Waltraud Stelzer
Rui Osorio
Wartenbergstrasse 45
4052 Basel

Karin Vaneck Hubmann
Lindenhofstrasse 9
4052 Basel

Corinna Grünig
Am Buchberg 8B
5507 Mellingen

B. + S. Mattmüller-Gloor
Speiserstrasse 102
4052 Basel

Felix K. Gysin, Rita Bachofen
Gellertstrasse 160
4052 Basel

Sinheret AG
Malzgasse 19
4052 Basel

L. Michaud-Furter
St. Alban-Ring 229, Postfach 338
4020 Basel

F. Gutzwiller Scollo
Hardstrasse 103
4052 Basel

Ingrid + Ruedi Wenger
Septerstrasse 19
4056 Basel

Das Breite Hotel
Zürcherstrasse 149
4052 Basel



NQV Breite-Lehenmatt

Herrmann Ettlin-Guidon
St. Alban-Rheinweg 150
4052 Basel

Andreas Hauri
St. Alban-Rheinweg 108
4052 Basel

Emma und Richard Swoboda -Thürkauf
Beim Letztiturm 6
4052 Basel

Margrit Rüger
Gellertstrasse 218
4052 Basel

Gritli Christ
Homburgerstrasse 14
4052 Basel

Impressum

REDAKTION

Elisabeth Grüninger Widler
Ursula Brückner-Vöggtli
Josua Buchmüller

ADRESSE

Quartier-Kurier, Breite-Lehenmatt
Ursula Brückner-Vöggtli
Engelgasse 128 · 4052 Basel
Telefon 061 312 86 64 Fax 061 313 86 71
E-Mail: ubrueckner@echos.ch

Quartier-Kurier, St. Alban-Gellert
Elisabeth Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
Tel. / Fax 061 312 70 43
egrueinger@nqv-alban-gellert.ch

INSERATEVERKAUF

Oberli Druck und Medien GmbH
Edith Oberli-Meury
Telefon 061 311 18 77
E-Mail: oberli.druck@eye.ch

LAYOUT · DRUCK · ADMINISTRATION

Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Telefon 061 311 18 77 · Telefax 061 311 18 45
E-mail: oberli.druck@eye.ch

Offizielles Organ des

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt
(gegr.1885), Postcheck 40-11627-1, und des
Neutralen Quartiervereins St.Alban-Gellert
(gegr.1958), Postcheck 40-2089-5

Kreuzen Sie den gewünschten Neutralen Quartierverein an und senden Sie Ihre Anmeldung:



**NQV
St. Alban-Gellert
Postfach 406
4020 Basel**



**NQV Breite-Lehenmatt
c/o Ursula Brückner
Postfach 464
4020 Basel**

www.nqv-alban-gellert.ch

Der/Die Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt zum Neutralen Quartierverein

St. Alban-Gellert, Basel

Breite-Lehenmatt, Basel

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Geb.-Datum: _____

E-mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

**WERDEN AUCH
SIE MITGLIED**

Sicher lesen Sie den «Quartier-Kurier» auch gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem «angefressenen» kleinen Redaktionsstab werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind aber auch Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und andern Institutionen.

Unterstützen und stärken Sie deshalb dieses Bestreben. Werden auch Sie Mitglied eines Quartiervereins.

Der Neutrale Quartierverein dankt Ihnen im Voraus für Ihren Vorsatz und ist über die Rücksendung des nebenstehenden Talons sehr erfreut.

Der Jahresbeitrag ist bescheiden und beträgt in jedem NQV für
Ehepaare **Fr. 30.--**
Einzelpersonen **Fr. 20.--**
Juristische Personen/Firmen **Fr. 50.--**

Beitrittserklärung

OBERLIDRUCK